MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1906

547 (23.11.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-424359

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post frei incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218.

Nr. 7. Freitag, 23. November 1906. (Abendblatt.)


### Ein englisches Charakterbild des Fürsten Bülow

Die Engländer dehnen das Interesse, das sie unserm Kaiser entgegenbringen, auch auf seine „rechte Hand", seinen „alter ego", den Fürsten Bülow aus und beschäftigen sich eifrig mit dem Reichskanzler. Wie sich nun das Verhältnis des Souveräns zu seinem ersten Diener in englischer Beleuchtung ausnimmt und wie die Gestalt Bülows in den Köpfen der Söhne Albions sich spiegelt, das ist doch für uns von großem Interesse, und wir lesen daher mit Aufmerksamkeit so manche Einzelheiten, die W. G. Fitz-Gerald in einem Aufsatz „Der deutsche Reichskanzler und sein Tagewerk" im „Windsor Magazine" mitteilt. Der Kaiser, so wird da ausgeführt, der selbst sich den fähigsten Mann seines Reiches für diese verantwortungsvolle Stelle ausgesucht hat, hat ihn auch mit Auszeichnungen und Ehren überhäuft.

Als er als Staatssekretär den Vertrag mit Spanien über die Abtretung der Karolinen-, der Palau- und Marianen-Inseln glücklich zum Abschluß gebracht hatte, meldete er den Inhalt der Depeschen, die die endgültige befriedigende Lösung der Angelegenheit brachte, telephonisch nach dem Potsdamer Palais, wo sie von einem hohen Beamten des kaiserlichen Haushaltes empfangen und dem Kaiser mitgeteilt wurden. Fünf Minuten darauf klingelte es an Bülows Telephon, der Minister nahm den Hörer und hörte die Stimme desselben hohen Hofbeamten, der ihm seinerseits nun folgende Mitteilung machte: „Ich habe den Befehl, Eurer Exzellenz mitzuteilen, daß Seine Majestät Ihnen den Titel und die Würde eines Grafen des deutschen Reiches verleiht." Auch die Ernennung Bülows zum Fürsten erfolgte mit ähnlicher Plötzlichkeit, indem der Kaiser in früher Morgenstunde bei seinem Kanzler vorsprach und ihn sogleich als „Fürsten" anredete.

Bülow erhebt sich, wenn der Kaiser in Berlin ist, schon sehr früh gegen fünf Uhr, da er bereits über die wichtigsten Neuigkeiten unterrichtet sein muß, wenn der Herrscher ihn besucht, was ebenfalls häufig schon zu früher Morgenstunde geschieht. Er beginnt sein Tagewerk damit, die Depeschen durchzusehen, die während der Nacht eingetroffen sind, und einen Blick in die Morgenzeitungen zu werfen. Betritt der Kaiser durch das hintere Tor von der Königgrätzer Straße her das Reichskanzlerpalais, so empfängt ihn der Fürst und sie machen beide im eifrigen Gespräch einen Spaziergang durch den Garten, oder ziehen sich bei ungünstiger Witterung in das Arbeitszimmer Bülows zurück. Bei diesen Morgengesprächen bewegt sich die Unterhaltung zwischen Kaiser und Kanzler in der freiesten und ungezwungensten Weise. Beide sagen ihre Meinung offen heraus und diskutieren in der herzlichsten Weise miteinander, nicht wie Kaiser und Untertan, sondern eher wie die beiden Leiter eines gigantischen Handelsunternehmens, denen beiden der glückliche Fortgang ihrer gemeinsamen Geschäfte am Herzen liegt, auf denen ihr Ansehen und ihre Macht beruht.

Wenn Bülow anderer Meinung ist als der Kaiser, so äußert er seine gegensätzliche Ansicht in unzweideutiger Weise. Oft genug geraten beide in eine sehr lebhafte Debatte und dann steigern sie bisweilen in der Hitze des Gesprächs ihre Stimmen zu solcher Stärke, daß die Diener in den Vorzimmern ganz beunruhigt werden und einen wirklichen Streit zwischen diesen beiden kraftvollen Naturen befürchten. Ist der Kaiser auf Reisen, so sendet ihm der Kanzler Depeschen von ganz erstaunlicher Länge, in denen alle Regierungsangelegenheiten bis in die einzelnsten Details hin erörtert werden. Nach der täglichen Unterredung mit dem Kaiser widmet sich Fürst Bülow bis um ein Uhr den Staatsgeschäften und nimmt dann den Lunch zusammen mit seiner Gemahlin ein. Die Fürstin hat bekanntlich einen großen Einfluß auf ihn und es ist eine Lieblingsbemerkung des Kanzlers, mit der er seiner Frau huldigt: „Was auch immer Gutes in mir sein mag, das verdanke ich meiner Frau." Nur in einem Punkte stimmt die Fürstin nicht mit ihrem Gatten überein. Nämlich in der Wertschätzung der Musik, für die der Fürst nicht viel übrig hat. Er erzählt oft, daß er die Blechmusik einer Militärkapelle oder sogar die heiseren Melodien eines Leierkastens den Klängen einer Wagnerschen Oper vorzieht. Beim Lunch sind gewöhnlich einige Gäste zugegen, mit denen der Kanzler sich angeregt unterhält, lieber als über Politik über Kunst und Literatur und besonders über Geschichte, deren Studium seine Lieblingsbeschäftigung ist. Dann geht der Fürst an eine systematische Durchsicht der wichtigsten Artikel aus den führenden Zeitungen der ganzen Welt. Er hat dazu einen besonderen Stab von Beamten, die aus den Blättern die wichtigsten Artikel auswählen, die den Kanzler interessieren, ja bisweilen sogar dem Kaiser selbst vorgelegt werden. Später am Nachmittag macht der Kanzler noch einen Spaziergang durch den Garten seines Palais, meistens ein Blatt mit Notizen in der Hand, den Kopf in tiefem Nachdenken gesenkt, besonders schwierigen Problemen nachgrübelnd. Nach einer Stunde etwa kehrt er in sein Arbeitszimmer zurück und diktiert hier seine Privatkorrespondenz in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache, denn er beherrscht die drei letzteren Sprachen vollkommen. Um fünf Uhr ist Empfang, um 7½8 Uhr Diner. Gegen zehn Uhr nimmt der Fürst seine Arbeit wieder auf und erledigt bis Mitternacht noch Geschäfte, die den Tag über zurückgeblieben sind. Dann begibt er sich zur Ruhe, und obwohl er seine so außerordentlich große Arbeitslast an jedem Tag bewältigt, genügen ihm doch fünf Stunden Schlaf, um von neuem sein Tagewerk zu beginnen.

## Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 23. November 1906.

**Vom neuen preußischen Landwirtschaftsminister.**

Ueber die Person und die Familie des zur Nachfolge des Herrn v. Podbielski berufenen bisherigen Ritterschaftsrats bei der Uckermärkischen Ritterschaftsdirektion in Prenzlau, Bernd v. Arnim auf Criewen, weiß ein Mitarbeiter einer Berliner Korrespondenz zu erzählen: Die Herren v. Arnim zählen zu den ältesten Geschlechtern der Mark Brandenburg und leiten ihren Ursprung vom Dorfe Arnim im Kreise Stendal in der Altmark her. Groß ist die Anzahl tüchtiger Männer, die aus ihren Reihen hervorgingen. Johann Georg v. Arnim (meist „Arnheim" geschrieben) focht als kaiserlicher Feldmarschall im 30jährigen Kriege und befehligte die Sachsen in der Schlacht bei Breitenfeld. Dem preußischen Heere gaben die Arnim einen Generalfeldmarschall und zahlreiche Generale. Nach der neuesten Rangliste dienen gegenwärtig in der preußischen Armee nicht weniger als 44 Herren, bezw. Grafen v. Arnim, darunter zwei Generale. Herr v. Arnim-Criewen ist der vierte preußische Minister seines Namens. Mit dem Grafen Harry Arnim, dem Gegner Bismarcks, verbindet den neuen Landwirtschaftsminister enge Verwandtschaft — er ist dessen Schwiegersohn, als Gatte der Tochter Harry Arnims, der Freiin Margarete v. Arnim. Von mütterlicher Seite her hat Herr v. Arnim-Criewen Hohenzollernblut in seinen Adern. Sein Vater, Gustav v. Arnim auf Criewen und Densen, der vor zwei Jahren 84jährig starb und ein sehr unterrichteter Herr, eine schöne, seitdem versteigerte Bibliothek hinterließ, war mit dem Fräulein Klara v. Prillwitz verheiratet, einer Tochter des Prinzen August von Preußen, aus dessen Verbindung mit einem Fräulein Marie Arndt, einer jungen Berliner Israelitin einfachen Standes. Prinz August von Preußen und Marie Arndt sind demnach in mütterlicher Linie die Großeltern des neuernannten Ministers.

**Preßstimmen zum Vorgehen der spanischen Regierung in Marokko.**

Während der ministerielle „Heraldo" das Vorgehen der spanischen Regierung in Marokko zu rechtfertigen sucht, sagt die Madrider „Correspondencia": Für marokkanische Abenteuer keinen Mann und keinen Peseta! Mögen Frankreich und England allein vorgehen, aber Spanien nicht als Kanonenfutter benutzen, das wäre geradezu ein nationales Unglück. Ein militärisches Eingreifen ist heller Wahnsinn." Auch der „Globo" spricht sich gegen ein kriegerisches Eingreifen aus, angesichts des Mangels jeglicher militärischer Vorbereitung, ebenso verurteilt der radikale „País" das Abenteuer. Die Behauptung, die Beschlüsse der Konferenz müßten erfüllt werden, sei ganz falsch. Falls ein Geheimvertrag mit Frankreich bestehe, müsse er aus patriotischen Gründen zerrissen werden. Die innere Politik Frankreichs erfülle mit Bewunderung, in der äußeren sei aber keine Verbindung wünschenswert, da Spanien dabei immer den kürzeren gezogen habe. Spanien wolle nicht der Gendarm Frankreichs sein und sich den Haß der Marokkaner zuziehen. Die „Correspondencia militar" sagt, wenn Frankreich beabsichtige, seinem Eingreifen eine gefährliche Ausdehnung zu geben, müsse Spanien sich an das Verhalten Prims in Mexiko erinnern. Dr. Quilo weist im „ABC" darauf hin, daß jeder Gewaltstreich auf marokkanischem Gebiet ohne Genehmigung des Sultans eine Verneinung des Hauptpunktes der Konferenzbeschlüsse einschließe und alle Beschlüsse umwerfe. Deutschlands Antwort gebe daher ein richtiges Bild von dem Abenteuer, worin fremder Ehrgeiz und eigene Einfalt Spanien verwickele. Dr. Quilo legt nochmals klar, daß keine Bestimmung der Konferenz Spanien und Frankreich ermächtige, mit bewaffneter Hand vorzugehen. Da die Regierung fortgesetzt die Entsendung von Schiffen und Landungstruppen nach Tanger und die Bereitstellung weiterer zahlreicher Truppen an der Südküste mit der Notwendigkeit begründet, die Beschlüsse der Konferenz auszuführen, stellt auch die „Epoca", das Organ

## Tagesneuigkeiten.

— **Ein neuer Shaw.** Aus London wird berichtet: Bernard Shaws neuestes Werk, „Des Doktors Dilemma", eine Tragödie in 4 Akten und einem Epilog, erlebte am Dienstag im Court-Theater seine Uraufführung. Auch in diesem neuen Stück kehrt die selbstzerfetzende Ironie Shaws an sich, reintragische Momente ins Komische oder Satirische oder Groteske um, doch als der Spott selbst bei dem Sterben eines Menschen nicht Halt machte, regten sich viele Stimmen des Widerspruches, die der halsbrecherischen Equilibristik der Shaw'schen Menschengestaltung bis dahin mit gutem Humor gefolgt waren. Das neue Stück spielt bekanntlich in Aerztekreisen, aber es wäre ein Irrtum, hieraus auf eine satirische Tendenz gegen den Stand der Aerzte oder überhaupt gegen einen bestimmten Stand zu folgen. Sir Colenso Ridgeon hat eine Impfung entdeckt, das Opsonin, durch das gewissen Blutteilen Appetit gemacht wird, alle Krankheitskeime im Körper zu abstoßen. Die Erfolge sind kolossal. Im ersten Akt kommt Jennifer Dubedat, den Entdecker anzuflehen, ihren kranken Mann aufzunehmen. Sir Colenso verweigert es; seine Klinik sei überfüllt. Die Frau fordert ihn auf, um ihres Mannes Willen einen anderen Patienten sterben zu lassen; das Leben ihres Mannes sei kostbar, es sei ein großer Künstler. Und sie zeigt Skizzen, die Bewunderung erregen. Sir Colenso wird ihn also aufnehmen. Im nächsten Akte ist der Künstler im Hause des großen Arztes. Dort ist Gesellschaft. Der Maler entpuppt sich dabei als vollendeter Lump. Er hat alle Gäste angepumpt, Zigarrenetuis gestohlen und nennt sich stolz „einen Schüler Bernard Shaws". Da stürzt ein Mädchen herein und entlarvt den Spitzbuben. Die Maid ist nebenbei natürlich eine verlassene Frau . . . Sir Colenso steht vor der Gewissensfrage, ob er das Recht hatte, um dieses Menschen willen einen andern dem Tode Preis zu geben. Im dritten Akt entschließt sich Colenso, den genialen aber amoralischen Künstler der Behandlung seines Assistenten zu überlassen, um der verzweifelten Frau willen: „ihren Helden zu erhalten". Jener Assistent aber versteht mit Sir Colensos Mitteln nicht recht umzugehen; es droht der Tod, wenn ein Irrtum geschieht. Sir Colenso ahnt das wohl; und was er ahnt, wird im letzten Akt zur Wirklichkeit. Dubedat stirbt. Um dieser Sterbeszene willen, erklärte Shaw, ward das Stück geschrieben; er wolle einmal beweisen, daß auch er im Stande ist, einen großen, feierlichen Moment eines Menschenlebens darzustellen, ohne melodramatisch zu werden, aber grotesk. Diesen Beweis seiner Dichterkraft ist Shaw schließlich doch schuldig geblieben. Und der Sterbende seines Werkes stirbt mit der Bekenntnis, daß er an Michelangelo, Velasquez und Rembrandt glaube, und an das Evangelium der schönen Farben. Diese blutleere Wendung eines Sterbenden hat die amüsante Wirkung der drei ersten Akte aufgehoben. Allein der Epilog, da des Verstorbenen Witwe ein Buch über diesen „König der Männer" geschrieben hat und dessen Werke in Piccadilly als die „Ausstellung eines Menschen" vorführt, milderte die Mißstimmung des Publikums.

— **Der Herzensroman der Primadonna.** Es ist eine Geschichte tiefsten Leides und rührender Liebe, die hinter der kurzen Meldung, daß die berühmte Sängerin Calvé einen Blinden heiraten werde, verborgen liegt. Zwar ist eine definitive Entscheidung über die Heirat noch nicht gefallen, aber auch die Vorgeschichte dieses seltsamen Verhältnisses bietet so viele ergreifende Momente, daß eine genauere Mitteilung einzelner Details sich wohl verlohnt. Der Verehrer der Sängerin, ist ein Engländer von Geburt, der in Amerika sich ein ungeheueres Vermögen erworben hat, das auf mindestens 200 Millionen Mark geschätzt wird. Die Liebe zu der berühmten Sängerin erwuchs in seinem Herzen, als er sie noch im vollen Besitz seines Augenlichts während einer Tournee durch die Vereinigten Staaten als Carmen sah. Der Reiz ihrer faszinierenden Erscheinung und die Wunder ihrer Stimme hafteten tief in seiner Erinnerung. Noch ganz erfüllt von diesem Erlebnis wurde er kurz darauf von einem furchtbaren Unglück überwältigt. Als er eine seiner Goldminen in Alaska besuchte, explodierte eine Sprengladung vorzeitig und blendete ihm die Augen. Drei Wochen lang wurde der Millionär in einem finsteren Raume mit verbundenen Augen gehalten, weil man hoffe, ihm das Augenlicht vielleicht noch retten zu können. Man hatte ihm von dem furchtbaren Lose, das ihm bevorstand, nichts gesagt; er hatte plötzlich einen furchtbaren Schmerz in den Augen gefühlt, aber es kam ihm nicht in den Sinn, daß er von nun an Himmel und Erde nimmermehr schauen sollte. Er war voller Hoffnung und drängte darauf, ihm die Binden zu entfernen. „Laßt mich nur wieder ins Licht," rief er, „und alles ist wieder gut." Aber als er endlich wieder im Licht atmete, da erschien die Sonne wohl strahlend über das Feld, doch er sah sie nicht mehr und die furchtbare Wahrheit, daß er blind sei, wurde ihm nun allmählich klar. In die tiefe Nacht seines Kummers und seiner Einsamkeit trat nun mit erneuter Glut die Erinnerung an die große Calvé, an den letzten berauschenden Anblick, den ihm das Leben gewährt, bevor es ihn in das tiefste Verderben stürzte. Sein ganzes Sinnen und Trachten war nun nur noch darauf gerichtet, ihr zu begegnen und ihre Liebe zu gewinnen. Seine Sehnsucht wurde während der diesjährigen Tournee der Calvé in Amerika erfüllt. Als sie von Vancouver nach San Francisco reiste, hatte der blinde Millionär in dem Zuge, in dem sie sich befand, sich einen besonderen Salon reservieren lassen. Es gelang ihm, bei der Sängerin während der Fahrt eingeführt zu werden und häufig mit ihr zusammen zu sein; Mme. Calvé lud ihn beim Abschied ein, sie zu besuchen, wenn er einmal nach Frankreich käme. Die Primadonna hatte längst diese Episode vergessen, als der Millionär in diesem September in einem Automobil vor ihrem Schloß Cabrières vorfuhr. Während seines kurzen Besuches wurde er hier freundlich aufgenommen und machte bei dieser Gelegenheit der Angebeteten einen Heiratsantrag. Mme. Calvé hat diesen Antrag noch nicht endgültig angenommen, sondern um eine Bedenkzeit von 6 Monaten gebeten. Während dieser Zeit aber wird sie mit dem Millionär, seiner Schwester, seinen zwei Nichten und seinem Kaplan auf seiner Yacht eine Reise nach Aegypten unternehmen. Die Sängerin ist von dem tragischen Schick-

MARCHIVUM

der konservativen Partei, fest, daß in den noch gar nicht ratifizierten Konferenzakten nichts enthalten sei, was ein militärisches Eingreifen rechtfertigen könne. Diese Flottenkundgebungen seien gerade geeignet, Zusammenstöße heraufzubeschwören. Der „Liberal" erkennt heute an, daß die Beschlüsse der Konferenz Spanien keineswegs zu einem kriegerischen Eingreifen ermächtigen und findet das überstürzte Vorgehen der Regierung geradezu verdächtig. Diese behauptet, sie dürfe nicht hinter Frankreich zurückbleiben und handle im Einverständnis mit Frankreich. Die Zusammenziehung der englischen Flotte bei Gibraltar habe den Sinn, daß England hinter dem spanisch-französischen Unternehmen stecke. Der „Imparcial" verteidigt die Regierung durch die Aufwerfung der Frage, was Spanien tun wolle, wenn die Rebellen die Einrichtung der Polizei verhindern und spanische Untertanen und spanisches Eigentum schädigen. Spanien und Frankreich seien die Agenten aller Mächte. Auch der Verdacht, daß Deutschland eine Ueberraschung vorbereite, dürfte von der Erfüllung von freiwillig übernommenen Pflichten nicht abhalten.

# Deutsches Reich.

* Dresden, 22. Nov. (Zum Chef des sächsischen Generalstabes) soll als Nachfolger des Generals Wermuth der Kommandeur des ersten Husarenregiments, in Großenhain Freiherr v. Lindemann ernannt werden.

* Kiel, 22. Nov. (Prinz Sigismund v. Preußen), der zweite Sohn des Prinzen Heinrich, wird bei seiner am 27. d. M. erfolgenden Einstellung als Offizier nicht in das aktive Seeoffizierkorps eingereiht, sondern nur „à la suite der Marine" gestellt werden. Es geht daraus hervor, daß der Prinz wie auch sein älterer Bruder Prinz Waldemar nicht dazu bestimmt ist, später in der Flotte Dienst zu tun, wie z. B. Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, sondern daß er dereinst in der Armee Verwendung finden wird. Prinz Heinrich hat mithin seine beiden Söhne nicht für die Seeoffizierlaufbahn ausersehen.

## Badische Politik.

### Naumann über Wohnungsreform.

* Karlsruhe, 22. Nov. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Heute abend sprach hier im „Eintrachtssaal" Pfarrer a. D. Friedrich Naumann über „Wohnungsreform" vor einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung, die einberufen war vom Deutschen Verein für Wohnungsreform, der Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes deutscher Bodenreformer und der Ortsgruppe der Gartenstadt-Gesellschaft. Naumann wies eingangs seines Vortrages nach, daß Deutschland das großstadtreichste Land der Welt sei, damit für uns aber auch die üblen Folgeerscheinungen der Großstädte im reichsten Umfange gegeben seien. Bei der Untersuchung der Wohnungsverhältnisse geht Naumann von der Frage aus, welche Art der Wohnungen in den betreffenden Städten die vorherrschende ist, und teilt die Städte in Einzimmer-, Zweizimmer- und Dreizimmerstädte ein. Im Osten herrsche der Einzimmer-Typus vor, so in Königsberg, Stettin, Danzig, Breslau, Magdeburg, ja auch Berlin und Nord-Dresden; der Zweizimmer-Typus beginne westlich von der Elbe und finde sich in Kiel, Hamburg-Altona, Leipzig und den größeren Orten des Westens wie des Südens. Der Durchschnittspreis für eine Einzimmerwohnung betrage M. 210.—, dafür müsse der Bewohner dieser Wohnung bis zu 70 Tage, auch der Bewohner einer Zweizimmerwohnung, der täglich M. 6 verdiene, müsse 60 Arbeitstage zur Bezahlung seiner Wohnung aufwenden. Zwar besserten sich die Wohnungen infolge der Kanalisation, Wasserzuleitung etc., allein die Beschwerung der Arbeitsleistung sei eine ganz ungeheuerliche. Bisher habe man die Wohnungsfrage noch nicht als zentrale Frage behandelt; bei der sozialen Frage habe man sich immer nur um die Lohnfrage gekümmert, nicht um die Frage, wie der Lohn verausgabt wird. Und da tritt als erste und undiskutierbarste Ausgabe die Ausgabe für die Wohnung entgegen. Denn wer seine Miete nicht zahle, existiere für die Gesellschaft nicht mehr, er habe dann nicht einmal ein Heim. Bestrebungen zur Aenderung der Wohnungsnot seien schon seit längerer Zeit vorhanden gewesen in reichem Maße sogar, die aber nebeneinander herliefen. Zusammengeführt wurden diese Bestrebungen erst durch die Einladung zum Frankfurter Wohnungskongreß in 1906, der zunächst erst recht abfällig beurteilt wurde, heute bereits in ganz anderem Lichte erscheint. Es war ja ausgeschlossen, daß hier eine Einmütigkeit hergestellt werden konnte, umsoweniger als die widerstrebenden Hausbesitzer, die nur ein Interesse daran haben, ihre Häuser recht erfolgreich zu besetzen, jedoch eine allgemeine Aussprache über die Wohnungsreformfrage war doch endlich einmal herbeigeführt worden. Redner bespricht alsdann die Grundlinien des Frankfurter Wohnungsreform-Programms. Redner warnt vor der Propagierung des Gedankens des Ministeriums, den man nur für die Leute, die der Armenpflege unterstellt seien, fordern solle, nicht aber für die, welche auf eigenen Füßen stehen und selbst die Wohnungen zu bezahlen haben. Vollkommen falsch wäre es auch zu fordern, daß die Wohnungsproduktion vollkommen den Privaten entrissen werde; wer das verlange, überspringe große Weiten der gesellschaftlichen Entwickelung. Ein notwendiger Regulator dieser privaten Wohnungsproduktion sei die des Staates und einzelner Vereine und Genossenschaften. Ein schwieriges Problem sei die Wohnungsfrage der Industriearbeiter. Hier würden viele Wohnungen von den Unternehmern selbst erstellt, die jedoch diese Wohnungen dazu benützten, die Arbeiter bei Streiks als Arbeitswillige zu benützen, da sie sonst nicht nur ihres Lohn-, sondern auch ihres Wohnungsverhältnisses verlustig gehen würden. Durch diese Miethäuser sei die wachsende Rechtlosigkeit der Arbeiter geschaffen; der Mietvertrag müßte völlig vom Lohnverhältnis getrennt werden, wenn solche Beschränkungen des Arbeiters ausgeschlossen sein sollen. Eine gesunde Ansiedlungspflege des Staates sollte dafür sorgen, daß sich die Industrie nicht immer wieder nach den großen Zentren stürzt, sondern auch dort anbaut, wo alle Bedingungen für industrielle Tätigkeit gegeben sind und noch frische Luft vorhanden ist. Dann würde die Industrie auch etwas freier werden vom Druck der steigenden Bodenrente. Gegen die fortwährend steigende Höhe des Bodenpreises gibt Redner als Gegenmittel die im Frankfurter Programm aufgestellten Forderungen an und bittet, schließlich die Bestrebungen des „Deutschen Vereins für Wohnungsreform" möglichst zu unterstützen. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme:

„Die am 22. November im Eintrachtssaal zu Karlsruhe tagende öffentliche Versammlung etc. . . erklärt eine durchgreifende, großzügige Wohnungs- und Ansiedlungsreform für eine unaufschiebbare, nationale Notwendigkeit und begrüßt die von der 1. Deutschen Wohnungskonferenz in Frankfurt a. M. im März 1906 angenommenen „Grundlinien der Wohnungsreform" als eine geeignete programmatische Zusammenfassung des Notwendigen. Sie fordert deshalb Reich, Staat und Gemeinden, sowie auch die Kräfte und Organisationen der Selbsthilfe zu baldiger Verwirklichung des genannten Programms auf und erwartet insbesondere von den Parlamenten ein tatkräftiges Vorgehen in dieser Richtung."

### Kulturkampfschnüffelei.

* Karlsruhe, 22. Nov. Die Tatsache, daß der Oberschulrat in Karlsruhe den Schulkindern die Teilnahme an dem „Kindheit-Jesu-Verein" verboten hat, sollte nach dem Berliner Zentrumsorgan „Germania" nichts weiter sein als „ein neues Mittel, ausgesonnen, die Katholiken zu kränken und zu chikanieren", und den Zentrumsversammlungen im Lande wurde es in heperischer Absicht ebenso dargestellt. Die Wahrheit ist aber, daß der Oberschulrat in Karlsruhe Schülervereinigungen jeder Art verbietet. Die Kindheit Jesu-Vereine sind also von einer auf pädagogischen Gründen beruhenden Generalmaßregel getroffen worden.

### Böhtlingk und der Liberalismus.

* Karlsruhe, 22. Nov. Ueber den neuesten Feldzug des Pfaffenfressers schreibt ein badischer Linksliberaler: „Professor Böhtlingk ist ein sehr gelehrter, freimütiger Herr, der aber über wenig Menschenkenntnis verfügt und daher die Wirkung seiner Agitation nicht richtig berechnen kann. Er schießt über das Ziel hinaus und schadet durch blinden Eifer der Sache, der er nützen will, indemm er gerade denen Wasser auf die Mühlen leitet, die er zu bekämpfen beabsichtigt. (Aus der nat.-lib. Partei ist Herr Böhtlingk seinerzeit mit Applomb ausgetreten) . . . Die Uebelstände, die aus dem Mißbrauch des geistlichen Amtes zu politischen Machtzwecken erwachsen, möchte er bekämpfen; aber es fehlt ihm an Kenntnis der Volksseele, er kann die Wirkung seiner Agitationsmethode nicht richtig berechnen und so schießt er über das Ziel hinaus. Ein ganz beonderes Vergnügen pflegt Herr Böhtlingk dem Zentrum und der Sozialdemokratie dadurch zu bereiten, daß er nat.-lib. Führer in schärfster Weise angreift. In den beiden letzten Versammlungen war Herr Bassermann die Zielscheibe seiner verletzenden Ausfälle, sogar der Führer der badischen Jungliberalen, Hr. Oberamtsrichter Koch, der ein entschiedener Gegner des Zentrums ist, aber Böhtlingks Vorgehen für zweckwidrig hält, wurde von ihm mit Spott und Hohn bedacht." — Im natlib. „Schwäb. Merkur" heißt es: „Wenn auch in seinen Ausführungen manches Wahre steckt, so läßt es doch die Art seines Vorgehens zweifelhaft erscheinen, ob damit praktische Erfolge zu erzielen sind. Die nat.-lib. Partei, die sich gegenwärtig nicht seines Wohlwollens erfreut, hat am Ende auch noch andere, positivere Aufgaben."

### Demokratischer Verein.

* Baden-Baden, 22. Nov. Neben dem altliberalen, jungliberalen und freisinnigen Verein wird hier auch ein demokratischer Verein gegründet.

### Bürgerausschußwahlen.

* Konstanz, 22. Nov. Auch die Sozialdemokraten haben sich dem Kompromiß der bürgerlichen Parteien für die Stadtverordnetenwahlen angeschlossen. Sie erhalten im ganzen 8 Sitze. Die Demokraten haben 2 und die Nationalliberalen 1 ihrer Sitze an die Sozialdemokratie abzugeben.

## Hessische Politik.

### Parlamentarisches.

* Darmstadt, 22. Nov. Die zweite Kammer der Landstände, die bekanntlich am Donnerstag, den 29. November, vorm. 10 Uhr zu kurzer Beratung zusammentritt, wird folgende Tagesordnung zu beraten haben: Verkündigung einer Botschaft des Großherzogs; 2. Beratung und Beschlußfassung über die Beantwortung der Botschaft durch eine Adresse; 3. Anfrage des Abgeordneten Dr. Schmitt und Genossen, betr. die Verkehrsinteressen der Stadt Mainz; 4. Anfrage des Abgeordneten Reinhard und Genossen, betr. die Bestätigung des Herrn Eißnert zum Beigeordneten der Stadt Offenbach. Mit dem Fall Eißnert wird sich voraussichtlich auch die erste Kammer beschäftigen. Heute war das Bureau dieser Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten, Graf Görz zu Schlitz versammelt und es soll der Fall zuerst in einer geheimen und dann in einer öffentlichen Sitzung besprochen werden.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. November.

## Die neue Volkslesehalle des Vereins für Volksbildung.

Am kommenden Montag eröffnet der Verein für Volksbildung seine in der Neckarstadt in bester Verkehrslage, Ecke der Mittel- und Lortzingstraße, erbaute Volkslesehalle. In der Errichtung von Volkslesehallen ist Mannheim hinter allen seinen Nachbargroßstädten zurückgeblieben, schon längst war es daher ein brennender Wunsch weiter Bevölkerungskreise, die rühmliche Tätigkeit der Volksbibliothek möchte durch Schaffung ausreichender Leseräume ergänzt werden. In dankenswerter Weise hat der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke durch Einrichtung eines Lesezimmers in den Räumen der Volksküche II in der Schwetzingerstadt Abhilfe zu schaffen versucht. Allein bei seinen beschränkten Mitteln konnte das Unternehmen für eine Stadt von der Größe Mannheims in keiner Weise ausreichen, es bedurfte vielmehr einer Opferwilligkeit großen Stils, ehe ein weiterer entscheidender Schritt auf diesem Gebiete getan werden konnte. Mit dem lebhaftesten Danke mußte es daher der Verein für Volksbildung begrüßen, daß ihm die nun leider auch schon verstorbene Frau Emma Rahn zum Gedächtnis an ihren um die Stadtverwaltung hochverdienten Gatten, Stadtrat Bernhard Rahn, ein Kapital von 60 000 M. mit der ausdrücklichen Bestimmung überwies, aus diesen Mitteln eine Volkslesehalle zu erbauen. Nachdem die Stadtgemeinde durch unentgeltliche Ueberlassung eines Bauplatzes in Erbbaurecht ihre Sympathie für das Unternehmen zu erkennen gegeben hatte, wurde unverzüglich zur Erbauung des Hauses geschritten, das nunmehr seinem Zwecke übergeben werden soll.

Die neue Lesehalle ist, wie bemerkt, Ecke Mittel- und Lortzingstraße auf einem 210 Quadratmeter großen Platze von der als Erbauerin von Wohlfahrtseinrichtungen schon rühmlichst bekannten Baufirma F. u. A. Ludwig nach eigenen Plänen errichtet worden. Das Gebäude ist zweistöckig, vollständig unterkellert, das Dachgeschoß ausgebaut. Die Fassade an der Mittelstraße hat eine Länge von 12 Metern, jene an der Lortzingstraße, von der aus der Eingang genommen wird, eine solche von 17 Metern. Eine besonders glückliche Idee der Baufirma war es, die reiche, aus der Barockzeit stammende Bildhauerarbeit des abgebrochenen Hauses O 4, 7, an den Planken beim Bau der Lesehalle zu verwenden. Die Steine wurden zu diesem Zwecke von der Farbe gründlich gereinigt, vollständig überarbeitet und ergänzt; sie gehören zu den besten Kunstschöpfungen ihrer Art aus Mannheims künstlerischer Glanzzeit. Unserer Stadt ist damit eine hervorragende Architekturarbeit erhalten oder richtiger wiedergewonnen worden, und die neue Volkslesehalle kann dank diesem prächtigen Schmuck mit Fug und Recht zu den Sehenswürdigkeiten Mannheims gerechnet werden.

Im Innern ist die Lesehalle ihrem Zweck entsprechend luftig und hell gehalten worden. Im Erdgeschoß ist außer der Garderobe und den erforderlichen Nebenräumen ein geräumiger Lesesaal von 100 Quadratmeter Grundfläche für die erwachsene Leserwelt untergebracht worden. Hier werden nahezu 100 Zeitungen und Zeitschriften zur Lektüre bereit liegen, dem Informationsbedürfnis wird durch Lexika, Atlanten und Karten gedient sein. Im Obergeschoß befindet sich der Bibliothekssaal mit dem Bücherlesezimmer. Nach Katalogisierung der Bibliothek wird dort zunächst wöchentlich einmal die Ausgabe von Büchern erfolgen, die wohl überhaupt die ganze Benutzung der Lesehalle unentgeltlich ist. Für die Beschaffung einer Bibliothek haben dank reichlicher Zuwendungen der Familie der Stifterin und einiger sonstiger hiesiger Freunde der Volksbildungssache rund 6500 M. zur Verfügung gestanden. Dieselben Gönner haben für den Ausbau der Bibliothek während der kommenden Jahre in der liberalsten Weise gesorgt. Außerdem haben aber große Verlagsfirmen durch unentgeltliche Ueberlassung hervorragender Werke ihres Verlages in nachdrücklichster Weise die gute Sache unterstützt; ebenso ist dem Verein für Volksbildung eine große Zahl von Werken aus privatem Besitz überlassen worden. Einer Spezialität erfreut sich die neue Lesehalle dadurch, daß der größte englische Verleger, Macmillan in London, ihr eine Sammlung von mehreren Hundert Bänden der berühmtesten englischen Schriftsteller zum Geschenk gemacht hat. Außer den erwähnten Räumen befinden sich im oberen Stockwerk noch ein Lesezimmer für Kinder, das gleichfalls mit einer reichhaltigen, sorgfältig ausgewählten Bibliothek ausgestattet worden ist, sowie die nötigen Nebenräume. Im Dachgeschoß liegt die Wohnung des Verwalters. Die Heizung erfolgt durch Niederdruck-Dampfheizung. Endlich noch eine glänzende, der Schenkgeberin würdige Gabe: die fast überreich ausgestatteten elektrischen Beleuchtungsanlagen sind von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin vollständig unentgeltlich überlassen und installiert worden.

So ist denn der Verein für Volksbildung dank der edlen Gesinnung der Stifterin und ihrer Familie und dank der Unterstützung durch Förderer und Freunde des Unternehmens in den Besitz einer Volkslesehalle gekommen, der nur sehr wenige deutsche Städte etwas Aehnliches an die Seite stellen können. Möge nun auch ein fleißiger Zuspruch der Einwohnerschaft das Verständnis und den Dank für die neue Einrichtung zum Ausdruck bringen! S. Schott.

---

sal dieses blinden Mannes, der sein Leben dem Ziele geweiht hat, ihre Liebe zu erringen, tief ergriffen und sie hofft am Ende der Reise sich darüber klar zu sein, ob sie ihm ehrlicher Weise sagen kann, daß sie ihn wirklich und wahrhaft liebt. Der Millionär knüpft an die Heirat nur die eine Bedingung, daß sie ihren Beruf als Bühnensängerin aufgibt. Sie soll uneingeschränkte Freiheit behalten, in Wohltätigkeitskonzerten aufzutreten; ja er will ihr sogar ein Theater in Paris bauen, dessen Direktorin sie werden soll und in dem sie junge vielversprechende Künstler auftreten lassen kann. Sie selbst aber wünscht er nicht mehr auf der Bühne zu sehen, denn er ist sehr fromm und stets von seinem Hauskaplan begleitet. Obwohl er die Sängerin mit kostbarsten Geschenken überschüttet und ihr sogar seine unschätzbaren Familienjuwelen angeboten hat, die Mme. Calvé freilich zurückwies, so wird sie doch nur die Stimme des Herzens entscheiden lassen. „Ich frage nichts nach seinen Millionen," so sagt sie, „ich habe selbst Geld in Hülle und Fülle. Ich will ihn nur heiraten, wenn ich sicher bin, daß ich ihm meine Liebe geben kann."

## Beiträge zur Frauenfrage.

### Hausfrauen,

denkt der Angestellten, macht frühzeitig die Weihnachtseinkäufe!

### Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim.

Die erste Veranstaltung für junge Mädchen hat einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt: etwa 30 junge Damen waren dem Ruf gefolgt und der Vorstand hofft, daß in diesen nun wohl regelmäßig wiederkehrenden Zusammenkünften Samenkörner gelegt werden, die gute Früchte tragen. Ein Referat über den Vortrag werden wir in 8 Tagen an dieser Stelle bringen. Nächsten Mittwoch findet eine Mitgliederversammlung statt, der dann in 8 Tagen ein Vortrag folgen wird. Als Redner wurde Herr Dr. Moses gewonnen; sein Thema deckt sich mit den eigensten Vereinsbestrebungen: „Die Reformbestrebungen in der Mädchenschulerziehung in hygienischer Beleuchtung."

## Vermischtes.

— Eine japanische schwimmende Ausstellung. Eine Anzahl japanischer Großindustrieller hat den Dampfer „Rosella Maru" gechartert, um ihn zu einer Wanderausstellung umzuwandeln. Das Schiff wird mit allerlei japanischen Industrieerzeugnissen beladen werden, die an Bord unter Glas oder in kleinen Pavillons ausgestellt werden. Kunstgegenstände, Gewebe, Stickwaren, Eßwaren, Mineralien, Bijouteriewaren, Artikel zur Landwirtschaft und Gartenbau, kurz, alle Erzeugnisse, die als Exportartikel in Betracht kommen, werden in dieser schwimmenden Ausstellung vertreten sein. Das Schiff ist bestimmt nach und nach alle chinesischen Handelshäfen anzulaufen, um Handelsverbindungen anzuknüpfen. Alsdann werden die koreanischen und schließlich noch die mandschurischen Häfen besucht werden.

— Eine Tragödie auf hoher See. Eine furchtbare Szene spielte sich auf dem holländischen Dampfer „Neu Amsterdam" während der Fahrt von Rotterdam nach Newyork ab. Unter den Passagieren befand sich ein freundlich aussehendes Mädchen von 27 Jahren, Rosa Naegle, das als Gesellschafterin in eine Stellung nach Newyork ging und durch sein liebenswürdiges gutmütiges Wesen die Herzen der anderen Passagiere gewann. Sie war eine besondere Freundin der an Bord befindlichen Kinder, spielte mit ihnen und half den Müttern bei der Pflege der Kleinen. Vor allem hatte sie ein kleines russisches Kind von 19 Monaten in ihr Herz geschlossen und trug es fortwährend herum. Nachdem sie wieder einmal das Kind zärtlich geliebkost hatte, stürzte sie plötzlich an den Rand des Schiffes und warf das Kind über Bord. Die Mutter des Kindes warf sich in ihrem rasenden Schmerz auf die Untäterin, die in ein hysterisches Lachen ausbrach und in einem Wahnsinnsanfall um sich schlug. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Die Verbrecherin wurde in festes Gewahrsam gebracht; die trostlose Mutter aber, die ihrem Mann in Amerika ihr Kind hatte bringen wollen, kommt nun allein zu ihm.

MARCHIVUM

* **Befördert** wurde zum Stationsverwalter Betriebssekretär Wilhelm Spieler in Wallbürn.

* **Etatmäßig angestellt** wurden als Expeditionsassistent mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent" die Eisenbahnassistenten Joh. Grob in Renchen und Karl Ludwig in Biberach-Zell.

* **Die Uhr der evangelischen Friedenskirche in der Schwetzingerstadt** ist z. Zt. in Reparatur, der Elektromotor, der das Aufziehen der Uhr besorgt, ist durchgebrannt. Es wird noch einige Tage dauern, bis dieser Motor ausgewechselt ist und so lange wird die Uhr auch nicht gehen.

* **Der Weihnachtsverkauf der hiesigen Stadtmission naht heran.** Morgen Samstag, 24. Nov., von vormittags 10 Uhr ab, werden die freundlichen Inhaberinnen von Sammelstellen ihre empfangenen Gaben im Evang. Hospiz, U 3, 23, wo der Verkauf stattfindet, abliefern. Im Interesse der Vorbereitungsarbeit seien die Gönner, welche in den letzten Tagen sich entschließen, der Veranstaltung zu gedenken, freundlich gebeten, ihre gütigen Gaben, wenn möglich, morgen Samstag, den 24., oder Montag, den 26. ds. Mts., direkt nach dem Evang. Hospiz zu senden. Eßwaren für das Büfett wollen am besten jeweils am Morgen oder im Laufe der beiden Verkaufstage gebracht werden. Der Aufbau beginnt Montag, 26. Nov., vormittags 10 Uhr. Die Eröffnung findet Mittwoch, 28. Nov., vormittags 11 Uhr, statt, der Schluß Donnerstag Abend 11 Uhr. Auf die kurze Dauer des Verkaufs sei hiermit jedermann hingewiesen. Niemand versäume die günstige Gelegenheit, sich mit schönen, praktischen und preiswerten Weihnachtsgeschenken zu versehen und damit ein segensreiches Werk der innern Mission in hiesiger Stadt zu unterstützen.

* **Evang. Bund.** Man schreibt uns: Der große Gemeindeabend im Nibelungensaal ist auf den 10. März 1907 festgesetzt worden. Erfreulicherweise hat Herr Graf v. Hoensbroech den Vortrag dieses Abends übernommen. Er wird das Thema behandeln: „Moderner Staat und römische Kirche".

* **Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag, den 25. Nov., vormittags 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6, Eingang Tullastr., ein Vortrag des Predigers Herrn Schneider statt über das Thema: „Evangelisationsbestrebungen liberaler Protestanten". Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich willkommen.

* **Verein für Naturkunde.** Montag, 26. Nov., abends halb 9 Uhr, findet im Rathaussaal der zweite Lichtbildervortrag über „Veränderliche Sterne" statt. Während Herr Dr. A. Kopff in seinem ersten Vortrag die Methoden zur Erforschung der Veränderlichen erläuterte, wird er nunmehr die verschiedenen Klassen der Veränderlichen behandeln unter Zugrundelegung der Beispiele Mira im Walfisch, 3 in der Leier und Algol im Perseus. Die Erklärung ihres Helligkeitswechsels führt zu einer Besprechung der Sonnenflecke und der Doppelsterne. Zu den Veränderlichen gehören auch die an unserem Sternhimmel neu auftauchenden Sterne. Von diesen wird der am Morgen des 22 Februar 1901 sichtbar gewordene neue Stern im Perseus besondere Beachtung finden. Zu dem Vortrag hat jedermann freien Zutritt. — Bezugnehmend auf den ersten Vortrag sei noch erwähnt, daß Herr Dr. A. Kopff die Freundlichkeit hat, die von ihm besprochenen Apparate des Heidelberger Astrophysikalischen Instituts an einem der nächsten Sonntage in Verwendung zu zeigen. Wer an der Besichtigung der Sternwarte teilnehmen will, ist gebeten, sich in eine im Vortragssaal aufliegende Liste einzuzeichnen.

* **Bund deutscher Architekten.** Ende Oktober wurde in Karlsruhe die erste badische Ortsgruppe des „Bundes deutscher Architekten" gegründet. Der „Bund deutscher Architekten" (abgekürzte Bezeichnung „B.D.A.") wurde im Jahre 1903 in Frankfurt a. M. gegründet und zählt bereits eine stattliche Anzahl Mitglieder, darunter die bekanntesten deutschen Architekten unserer Zeit. Ortsgruppen sind in allen größeren Städten Deutschlands ins Leben gerufen worden. Dem Gründungstage folgten die überaus zahlreich besuchten Jahresversammlungen in Kassel 1904, Hannover 1905 und Köln 1906. Als Ort für die nächste Bundesversammlung 1907 ist Dresden bestimmt worden. Die Hauptaufgabe, welche sich der „D.A.B." gestellt hat, ist eine Kulturaufgabe, von deren Lösung eine günstige Einwirkung auf die Gestaltung unserer Wohnungen, Straßenbilder und öffentlichen Bauten erwartet werden darf. Zu den vielen brennenden Fragen, die das Gemüt des bisher ohne wirksame Standesvertretung allein stehenden Baukünstlers bewegt haben mögen, treten immer neue Aufgaben allgemeiner und örtlicher Natur, so daß der junge Bund bereits in eine eifrige Tätigkeit eingetreten ist und anregender Arbeit entgegensieht. — Auch außerhalb der Fachkreise dürfte die Gründung und Entwickelung des „D.A.B." Interesse erregen, da der Bund, nach seiner kurzen Tätigkeit zu schließen, sowohl innerhalb wie außerhalb der Architektenschaft klärend zu wirken verspricht und sich mit Aufgaben befaßt, denen jeder vorwärts blickende Kulturmensch nicht gleichgiltig gegenüberstehen kann. Der Vorstand der Karlsruher Ortsgruppe des „B.D.A." wird aus den Herren Baurat und Professor A. Neumeister, Architekt E. Deines und Architekt H. Elsvogt gebildet.

* **„Führer durch Mannheim".** Der offizielle Führer des Verkehrsvereins wurde, so schreibt man uns, soeben in Druck gegeben und wird Ende Dezember erscheinen. Derselbe umfaßt 77 Seiten Text mit 62 künstlerischen Abbildungen nach neuesten, eigens für den Verkehrsverein gefertigten Aufnahmen, und folgendes Planmaterial: Den von dem städt. Vermessungsvorstand, Herrn Mayher für den Verkehrsverein neu angefertigten Stadtplan, in sieben Farben ausgeführt, einen Sonderplan des Waldparks Neckarau mit eingezeichneten Wegen und einen Plan der Umgebung Mannheims im Maßstab 1 : 1 000 000 mit spezieller Berücksichtigung des Stadtwaldes (Käferthaler Wald) und seiner Spaziergänge. Der Umgebungsplan erstreckt sich bis Speyer, Worms und über die Bergstraße. Der 96 Seiten starke Führer enthält: 1. einen Rundgang durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten aus der Feder des Vorstandes des Statistischen Amts, Herrn Dr. S. Scholl (39 Seiten); 2. eine genaue Beschreibung sämtlicher Spazierwege der Stadt und ihrer nächsten Umgebung, sowie empfehlenswerte Ausflüge, bearbeitet im Verkehrsbureau (15 Seiten); 3. sämtliche bezüglichen Angaben für das gesamte Verkehrswesen der Stadt (Eisenbahnen, Dampfschiffe, Straßenbahn, Droschken etc.), die städtischen und sonstigen Einrichtungen, die Vergnügungs- und Erholungsetablissements (Theater, Rosengarten, Varietés usw.), ferner Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten mit geschichtlichen Daten, Verzeichnis aller empfehlenswerten Hotels, Restaurants und Cafés usw. (24 Seiten). Alle vom Verkehrsbureau zusammengestellten Mitteilungen dieses Abschnitts stützen sich auf offizielle Erhebungen. Als Anhang ist in alphabetischer Reihenfolge ein Geschäftsadressenverzeichnis beigefügt. Alle anderen hier erscheinenden Verkehrs- und Fremdenführer und ähnliche Druckwerke sind private Unternehmungen und hängen in keiner Weise mit dem vom Verkehrsverein herausgegebenen „Führer durch Mannheim" zusammen.

* **Ein furchtbares Unglück** hat sich heute morgen in der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Wehl u. Co. A.-G. ereignet. Gegen 1/2 10 Uhr zersprang plötzlich aus bisher unbekannter Ursache das 5 1/2 Meter große Schwungrad der in einem besonderen Häuschen aus Wellblech untergebrachten Schiebermaschine. Die Stücke des Schwungrades, die das Dach durchschlugen, wurden haushoch in die Luft geschleudert. Bedauerlicherweise ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Der 24 Jahre alte, verheiratete Chemiker Dr. Wilhelm Norr, der in einer Entfernung von etwa 100 Metern über den Hof ging, wurde von einem 1/2 Zentner schweren Stück des Schwungrades getroffen und sofort getötet. Dem Bedauernswerten wurde der halbe Kopf weggerissen. Mit welcher Gewalt die Eisenstücke in die Luft geschleudert wurden, geht aus dem Umstand hervor, daß ein fünf Zentner schweres Stück bis zum Birkenhäuschen flog und im Niedergehen einige Bäume schwer beschädigte. Der auf so schreckliche Weise ums Leben Gekommene war etwa sieben Jahre bei dem Etablissement beschäftigt und hinterläßt eine Witwe mit einem Kind. Die Firma verliert in ihm einen äußerst tüchtigen, gewissenhaften Beamten. Sehr zu bedauern ist außer der Witwe die betagte Mutter des Verunglückten, die im Bayerischen lebt.

## Aus dem Grossherzogtum.

* Pforzheim, 22. Nov. Wie man dem „Pf. A." mitteilt, hat die spektroskopische und chemische Untersuchung des Blutes der am 13. Nov. in ihrer Wohnung tot aufgefundenen Vinzenz und Friedrich Enghofer durch den Vorstand der Großh. Lebensmittelprüfungsstation Prof. Rupp-Karlsruhe mit absoluter Bestimmtheit ergeben, daß die beiden Enghofer an Kohlenoxydvergiftung gestorben sind. Die Möglichkeit ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß kein Verbrechen, sondern ein Unglücksfall vorliegt. Die Annahme ist auch deshalb zulässig, als die Untersuchung keinerlei Motive für eine verbrecherische Tat ergeben hat. — Aus Arnbach, woselbst dieser Tage drei Häuser und Scheunen niederbrannten, wird berichtet, daß als der Brandstiftung verdächtig, der 50jährige, verheiratete Landwirt Wilhelm Wolfinger verhaftet wurde.

* Rotenfels, 22. Nov. Gestern abend entgleiste etwa 100 Meter vor dem Stationsgebäude der um 1/8 Uhr die hiesige Station passierende Güterzug. Wie man hört, soll ein von einem mit Scheitholz beladenen Wagen herabgefallenes Stück Holz einen Wagen zur Entgleisung gebracht und so den ganzen Unfall verursacht haben. Fünf schwere, zum Teil mit zugeschnittenem Langholz und Mehl beladene Wagen lagen etwa 50 Meter vor dem Stationsgebäude beschädigt über den Schienensträngen. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Nach zehn Uhr nachts erschien eine Hilfsmannschaft aus Karlsruhe, welche die ganze Nacht hindurch arbeitete und die Geleise wieder freilegte. Trotz des starken Anpralles ist laut „Rastatter Tagblatt" der Materialschaden nur unbedeutend.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Rockenhausen, 21. Nov. Heute mittag entgleiste der Kohlenwagen des um 2.30 Uhr hier durchfahrenden Schnellzuges Basel-Köln etwa 300 Meter von der hiesigen Station entfernt, was eine dreistündige Verspätung verursachte. Das Geleise wurde derart beschädigt, daß vor morgen früh keine weiteren Züge passieren können. Die ganze Nacht über werden Ausbesserungsarbeiten vorgekommen werden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Zugführer bemerkte die Entgleisung erst, als verschiedene Passagiere die Notbremse gezogen hatten.

* Oberuhldingen, 21. Nov. Der hierselbst gemachte Leichenfund hält die Gemüter umsomehr in Aufregung, als es sich, wie mitgeteilt, herausgestellt hat, daß ein Mord mit dem Fund in Verbindung steht. Gelegentlich der Aachregulierung oberhalb der Reismühle bemerkten vergangenen Samstag die Arbeiter eine dunkle Masse an der linken Uferseite. Am Sonntag stellte es sich dann heraus, daß eine Leiche, welcher die Füße zusammengebunden waren und der eine Schaufel auf der Brust befestigt war, in der Aach liegt. Auf dem Rücken war der Leiche ein sogenannter Heu-Licher gebunden. Bald erkannte man an den Kleidern den 22jährigen ledigen Oskar Amann von Deisendorf, der am 3. September von hier aus eine Reise nach Amerika antreten wollte, wo er sein Glück zu machen hoffte. Der mutmaßliche Mörder ist ein gebürtiger Schweizer namens Pfannmacher, der als Senn in der Reismühle gearbeitet hat. Seit acht Tagen ist er verschwunden. Beide, der Ermordete wie der Mörder, arbeiteten diesen Sommer bei Bezirksrat Klingenstein zur Reismühle. Der Ermordete wurde von dem Mörder beredet, mit ihm nach Amerika zu gehen. Alle Warnungen vor dem verwegenen Kerl halfen nichts, der Tag der Abreise wurde auf den 2. September festgesetzt. Der Ermordete war dem „Seeh." zufolge vom anderen bestellt, abends von Deisendorf, seinem Heimatsort, so abzugehen, daß sie mit dem Zug 10.50 Uhr vom Bahnhof Oberuhldingen abfahren könnten. Der Bruder begleitete den Ermordeten. Der Mörder ging ihnen entgegen und sagte, sie müßten die Reise noch einen Tag verschieben, denn ein anderer Kamerad, der ihm das Geld bringe, sei noch nicht angekommen. Der Mörder redete dem Bruder des Ermordeten noch zu, er brauche ihn den andern Abend nicht begleiten, er werde ihn schon abholen. Damit erklärte sich der Ermordete zufrieden und so konnte er am andern Abend den Mord ungestört an dem armen Opfer ausführen. Der Ermordete nahm von seinen Eltern 600 Mark Reisegeld mit, was beim Ermordeten nicht mehr vorgefunden wurde, nur der leere Brustbeutel, ein Rosenkranz, ein Spiegel und eine Schnupftabaksdose wurde noch vorgefunden. Der Mörder hielt sich noch vier Tage nach dem Mord bei Klingenstein auf und ging dann fort unter dem Vorgeben, er müsse nach Hause, sein Vater sei krank.

* Frankfurt, 22. Nov. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde in dem Kolonialwarengeschäft von Nauninger Ecke Krifteler- und Mainzer Landstraße eingebrochen. Die Verbrecherbande setzte sich aus drei jungen Burschen zusammen, von denen zwei mit Brecheisen und Dietrichen an der Arbeit waren, während der dritte an der Ecke Schmiere stand. Es war gegen drei Uhr. Der 30jährige Schutzmann Georg Peter Volk vom 18. Revier machte gerade seine Runde und näherte sich auf seinem nächtlichen Patrouillengang auch der Straßenecke, an der der Posten aufgestellt war. Plötzlich war dieser verschwunden. Ein leiser Pfiff und drei dunkle Gestalten suchten das Weite. Der Schutzmann übersah sofort die Situation und nahm die Verfolgung der Verbrecher durch die Kriftelerstraße und Franken-Allee auf. An der Ecke der Kriegsstraße hatte er die Ausreißer fast eingeholt, als sich der eine plötzlich umdrehte und dem nichtsahnenden Schutzmann eine Revolverkugel in den Leib jagte. Die Kugel, die auf eine Entfernung von 8—10 Schritt abgefeuert worden war, durchschlug zwischen dem dritten und vierten Knopf den Mantel und Rock des Schutzmannes, blieb aber im wattierten Futter desselben stecken, ohne den Getroffenen zu verletzen. Als Volk trotz dieses Schusses, bis fast auf zwei Schritte Entfernung an die Fliehenden herankam, wurde lt. „Frkf. G.-A." ein zweiter Schuß auf ihn abgegeben. Die Kugel verletzte den linken Oberschenkel und blieb im Hüftenknochen stecken. Volk brach wie gelähmt zusammen. Die Verbrecher ließen ihr Opfer liegen und suchten ihr Heil schleunigst in der Flucht. Auf die Hilferufe des Schutzmannes kamen bald einige Straßenreiniger herbei, die den Blutenden in eine Wirtschaft brachten, von wo aus ihn die Rettungswache nach Anlegen von Notverbänden nach dem Bürgerhospital transportierte. Glücklicherweise sind die Verletzungen nach Ansicht der Ärzte nicht lebensgefährlich. Die Rowdies konnten noch nicht ausgekundschaftet werden.

* Basel, 22. Nov. In der Gemeinde Binningen ist der Gemeindepolizei ein geriebener Schwindler, der Kaufmann Georg Martin aus Freiberg (Sachsen), ins Garn gelaufen, der von Karlsruhe aus schon steckbrieflich verfolgt wird. Der Schwindler hat in deutschen und schweizerischen Zeitungen Inserate erlassen, in denen Teilhaber an ein Geschäft oder Stellen mit Kautionshinterlegung angeboten wurden. Die auf diese Art erschwindelten Gelder sollen mehr als 30 000 Franks betragen. Bei der Durchsuchung der Wohnung wurden zahlreiche Briefe von Reflektanten gefunden, die dem Schwindler ihre ganzen Ersparnisse anvertraut hätten.

## Sport.

* Fußball. Mit dem am vergangenen Sonntag stattgehabten Wettspiel des Mannh. Fußballklub „Phönix" gegen Mannheimer Fußballgesellschaft „1896", welches von letzterer mit 3 : 2 gewonnen wurde, ist die erste Serie der Gaumeisterschaft des Neckargaues — umfassend den Bezirk Mannheim und Darmstadt — beendet und es folgen nun zwischen den einzelnen Vereinen die Retourspiele, welche jeweils auf einem anderen Spielfeld als das betreffende Spiel der ersten Serie verlegt sind. Was die bisherigen Gesamtresultate anlangt, so steht die Mannheimer Fußballgesellschaft „1896" an der Spitze; sie gewann in der 1. Klasse sämtliche 5 Spiele, bei denen sie im ganzen 24 Tore erzielte, denen nur zusammen 6 der Gegner gegenüberstehen. Nach der Punktwertung ist die Reihenfolge der beteiligten Vereine wie folgt: Mannheimer Fußballgesellschaft „1896" 10 Punkte, Mannheimer Fußballgesellschaft „Viktoria" 6 Punkte, Mannh. Fußballklub „Phönix" 6 Punkte, Mannheimer Fußballgesellschaft „Union" 5 Punkte, Mannheimer Sportklub „Germania" 3 Punkte und Darmstädter Fußballklub „Olympia" 0 Punkte.

* Sportplatz bei den Brauereien. Zwischen den ersten Mannschaften des Mannheimer Fußballklub „Phönix" und Mannheimer Fußballklub „Viktoria" findet am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz der „1896"er — bei den Brauereien — das Retourwettspiel statt; das erste Spiel hat szt. mit 5 : 1 zugunsten „Viktoria" geendet. Beide Vereine haben bisher in den Gaustpielen gleiche Punktzahl gezeitigt und jeder wird sich daher Mühe geben, sodaß der Verlauf des Spieles wohl interessant werden wird. Spielbeginn 2 1/2 Uhr.

* Viktoria-Sportplatz bei den Rennwiesen. Am kommenden Sonntag werden sich auf diesem Platze die beiden ersten Mannschaften der Union und die der Germania im Retourspiel messen. Das Spiel verspricht ein an interessanten Momenten reiches zu werden, da beide Gegner sich das einzige unentschiedene Gaustpiel lieferten. Der Spielbeginn ist auf 3 Uhr festgesetzt. Bei ungünstiger Witterung steht gedeckter Zuschauerraum zur Verfügung.

V. **Nach der französischen Flächenumstatistik** haben 26 Rennstallbesitzer, von denen jeder über 100 000 Franken an Preisen gewonnen hat, insgesamt 6 630 212 Frs. Reingewinne zu verzeichnen. Den Reigen der gewinnreichen Besitzer eröffnet W. K. Vanderbilt mit 1 229 900 Franken. Davon entfallen allein 840 875 Franken auf das Konto des trefflichen Pferdes „Maintenon", mit dem sein glücklicher Besitzer in den meisten großen Rennen der abgelaufenen Saison die Lage beherrschte. Den zweiten Platz nimmt J. Bleuz mit einer Gewinnsumme von 610 781 Franken ein; ihm reiht sich M. Caillault mit 536 095 Franken an. Erst an vierter Stelle steht C. Blanc mit 491 441 Franken, der noch im vorigen Jahre infolge der großen anhaltenden Erfolge der Flying-Fox-Kinder den ersten Platz in der Liste der siegreichen Besitzer einnahm.

**Die internationalen Ringkämpfe um die Weltmeisterschaft in Paris** ergaben am letzten Abend folgende Resultate: Casino de Paris: Lurich-Rußland wirft Vaillasinski-Rußland im Entscheidungskampf mit Untergriff von hinten und Eindrücken der Brücke in der Gesamtzeit von 52 Minuten 14 S., Cyganiewicz-Polen und Ewlop-Rußland ringen 40 M. unentschieden, Fristensky-Böhmen wirft Pougatscheff-Rußland mit Armhalbgriff in 16 M. 55 S., Folies Bergere: Vervet-Frankreich und Pongal-Türkei ringen 35 M., unentschieden, Padoubny-Rußland wirft im Entscheidungskampf Aimable de la Calmette-Frankreich mit Untergriff von hinten in der Gesamtzeit von 1 St. 3 M. 47 S.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Hochschulnachrichten.** Die Universität Heidelberg beging den gestrigen Geburtstag des Wiederherstellers der Hochschule, des Großherzogs Karl Friedrich von Baden, durch einen Festakt. Der Prorektor, Geh. Kirchenrat Dr. Ernst Troeltsch, sprach über das Thema: „Die Trennung von Staat und Kirche, der staatliche Religionsunterricht und die theologischen Fakultäten". — Bei der II. Immatrikulation an der Universität Freiburg schrieben sich 80 Studierende ein. Nach der provisorischen Feststellung beläuft sich die Gesamtfrequenz auf 1743 Studierende (gegenüber 1641 des Vorjahres). — An der Technischen Hochschule in Darmstadt ist der 2000. Hörer im laufenden Semester eingeschrieben worden. Es ist dies die höchste Frequenz, welche die genannte Hochschule bis jetzt erreicht hat.

**Eine Gedenktafel für Berthold Auerbach.** Dem Dichter der „Schwarzwälder Dorfgeschichten", Berthold Auerbach, seit dessen Tod am 8. Februar n. J. 25 Jahre verflossen sein werden, wollen seine Freunde eine Gedenktafel widmen, die, wie aus Stuttgart gemeldet wird, an seinem Geburtshause in Nordstetten bei Horb angebracht werden soll. Auch die Errichtung eines einfachen Denkmals an geeigneter Stelle wird in Erwägung gezogen.

**Frank Wedekinds Kindertragödie „Frühlings Erwachen"** wurde in den Kammerspielen des Berliner Deutschen Theaters zur Aufführung gebracht und hat unerwartet tiefe Wirkung.

**Eine internationale Ausstellung** von Fachblättern und Zeitschriften wie der graphischen Gewerbe und der Reklamekunst findet in Kopenhagen im Mai 1907 statt.

**Eine astronomische Präzisions-Pendeluhr** ist auf der Kabelstation der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft in Horta aus Reichsmitteln aufgestellt worden, um den im großen transozeanischen Verkehre beschäftigten Schiffern die Möglichkeit zu bieten, im Hafen von Horta auf der Insel Fayal (Azoren) den Stand ihrer Chronometer gegen mittlere Greenwicher Zeit zu bestimmen. Der Stand der Pendeluhr gegen mittlere Greenwicher Zeit wird durch telegraphische Vergleichung mit der Normaluhr der Hamburger Sternwarte bestimmt und kann im Uhrjournal der Station stets eingesehen werden.

MARCHIVUM

## Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Zum Unfall in der Wehl'schen Fabrik.** Auf Grund von an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen ist über den Unglücksfall noch folgendes nachzutragen: Die Bruchstücke des zertrümmerten Schwungrades wurden auf dem Fabrikterrain 250 Meter weit weggeschleudert. Das Bruchstück, welches Herrn Dr. Nörr tötete, wiegt 23 Kilo.

Daß nicht mehr Personen zu Schaden gekommen sind ist dem Umstand zuzuschreiben, daß sich das Unglück während der Frühstückspause ereignete. Infolgedessen befand sich in dem Wellblechhäuschen, in dem die Maschine untergebracht ist, niemand.

Von den Bruchstücken, die auf dem Fabrikterrain umherflogen, wurde kein weiterer besonderer Schaden angerichtet. Nur der Giebel einer Gebäulichkeit wurde leicht beschädigt.

### Arbeiterbewegungen.

* **Solingen**, 23. Novbr. Der Lohnbewegung der Federmesserreiber und der Scherenmacher schlossen sich jetzt auch die Scherenhärter zur Erzielung höherer Löhne an. Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern sind bisher erfolglos geblieben. Gestern wurde über die Betriebe von 41 Fabrikanten des hiesigen Industriebezirks der Ausstand verhängt. Etwa 100 Fabrikanten haben sich mit der Zahlung der neuen Preise des Scherennaglervereins einverstanden erklärt. Falls die schon seit langer Zeit schwebenden Verhandlungen der Federmesserreiber mit den Fabrikanten scheitern, werden über 1000 Reider in den Ausstand treten.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 23. Nov. Der bayerische Zentrumsparteitag findet lt. „Frkf. Ztg." am 7. und 8. Januar 1907 in München statt.

* **Kassel**, 22. Nov. Der Vorstand des hessischen Städtetages bittet durch eine Eingabe den Reichskanzler, endlich Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischnot anzuordnen, vielleicht durch eine Oeffnung der Grenze.

* **Berlin**, 23. Nov. Dem bekannten Rechtslehrer an der Berliner Universität, Geh. Justizrat Dr. Hch. Dernburg, ist vom Kaiser die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen worden.

* **Berlin**, 23. Nov. Die schiffsbautechnische Gesellschaft hielt heute eine Sitzung ab, in der der Direktor der Krupp'schen Werke Gillhausen aus Essen als fachmännischer Beisitzer neu in den Vorstand gewählt wurde.

* **Posen**, 22. Nov. Der Erzbischof hat gestern eine Abordnung polnischer Bauern empfangen. Gegen polnische Redakteure schweben wegen des Schulstreiks 170 Prozesse.

* **Cuxhaven**, 23. Nov. Südwestlich des Amrumer Leuchtturms ist der Stettiner Dampfer „Rudolf Retzlaff" gestrandet. Das Schiffsboot ist mit 5 Mann gelandet.

* **Kiel**, 23. Nov. Heute vormittag besichtigte der Kaiser das Panzerschiff „Deutschland" und begab sich gegen 12 Uhr an Land, wo er von der Marineakademie aus mit dem Prinzen Heinrich im offenen Wagen nach dem Exerzierhaus zur Vereidigung der Rekruten fuhr.

* **Breslau**, 23. Nov. Die hiesige Eisenbahndirektion teilt mit: Der Güterverkehr auf der Strecke Karab-Göttse-Czirral der ungarischen Staatsbahn ist infolge einer Dammrutschung auf etwa 14 Tage eingestellt worden. Aufgenommene und rollende Güter sind anzuhalten und den Versendern zur Verfügung zu stellen. Personen steigen um. Post, Gepäck und Eilgut werden an der Unterbrechungsstelle übergeführt.

* **Arras**, 23. Nov. In Arras entleibte sich der Hauptmann Allert, angeblich, weil er verdächtigt wurde, Unterschlagungen begangen zu haben.

* **London**, 23. Nov. Nach einer Meldung der „Tribüne" aus St. Louis sagte Staatssekretär Root in einer Ansprache, die er in dem dortigen Handelsklub hielt, daß ein dem Kongreß vorzulegender Gesetzentwurf ausgearbeitet worden sei, betreffend die Einrichtung von sechs staatlich zu subventionierenden Dampferlinien für den Verkehr mit den ausländischen Häfen.

* **London**, 23. Nov. Die „Times" meldet aus Peking: Das Edikt vom 20. September, betreffend das Verbot des Opiumgenusses, erhielt die kaiserliche Sanktion.

* **Konstantinopel**, 23. Nov. Gestern explodierte in Pankaldi, einem Vororte von Pera, eine Bombe, die, wie man glaubt, von einem Armenier gelegt worden war.

#### Marokkanisches.

* **Tanger**, 22. Nov. Das Eintreffen des spanischen Panzers „Pelayo", eines Schiffes von 10 000 Tonnen, ruft hier einige Erregung hervor, zumal sich an Bord außer der eigentlichen Besatzung 500 Mann Landungstruppen befinden. Gleichzeitig sind auch die französischen Kreuzer „Jeanne d'Arc" und „Forbin" eingetroffen, die ebenfalls, wie man annimmt, Landungstruppen führen. In den letzten Tagen ist es hier und in der Umgebung ruhig gewesen, so daß ein unmittelbarer Anlaß zu einer Landung nicht vorliegen würde.

* **Tanger**, 22. Nov. Raisuli trifft Vorbereitungen für die Versammlung der Notabeln des Rates, der die Lage prüfen und über die den Europäern gegenüber einzunehmende Haltung beschließen soll. Wegen des Defizits in dem scherifischen Schatze, hat der Sultan die Gehälter der Zollverwalter um die Hälfte gekürzt.

* **Madrid**, 22. Nov. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Aeußern, die Regierung werde in Marokko mit äußerster Vorsicht vorgehen, es liege kein Grund zur Beunruhigung vor. — Nach einer Meldung aus Melilla ist Roghi zum Kampfe gegen den Stamm Beni Snibel ausgezogen. In Melilla hört man Gewehrfeuer. Zum Schutze der nach Melilla flüchtenden Mauren sind alle Maßregeln getroffen.

### Aus Rußland.

* **Petersburg**, 23. Nov. Der im Ministerrate eingebrachte Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Rechte der jüdischen Bevölkerung gestattet, wie die „Strana" meldet, den Juden den Aufenthalt in den Dörfern des Ansiedelungsbezirkes und die Freizügigkeit innerhalb desselben. Außerdem wird ihnen die Pachtung von Ländereien, welche Städten, Kirchen oder Dorfgemeinden gehören, gestattet. Im Dongebiet, wo den Juden bisher der Aufenthalt untersagt war, wird dieser gewissen Kategorien von Juden, wie dies bereits in den innern Gouvernements der Fall ist, erlaubt werden. Immer lauter wird der Protest der „russischen Leute" gegen die Judenvorlage.

## Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

□ **Berlin**, 23. Nov. Wenn jetzt von verschiedenen welfischen Seiten Meldungen über eine bevorstehende Wendung in der braunschweigischen Frage verbreitet werden, so handelt es sich dabei lediglich um welfische Ausstreuungen, die bestimmt sind, die Frage in Fluß zu erhalten. Dem Herzog von Cumberland sind die preußischen Bedingungen bekannt, und er hat sich binnen zwei Monaten zu ihnen zu äußern. Das ist der einfache Sachverhalt. Etwas Neues ist bisher in der Angelegenheit nicht geschehen.

□ **Berlin**, 23. Nov. Die Zollverhandlungen mit Spanien sind abgebrochen und zwar wegen der Weinfrage. Es wird also ein Handelsvertrag mit Spanien nicht zu Stande kommen.

□ **Berlin**, 23. Nov. Die Verhandlungen gegen den Räuberhauptmann von Köpenick werden vor der Strafkammer in Moabit stattfinden. Es sind insgesamt 30 Zeugen geladen, darunter der Bürgermeister und die Polizeibeamten von Köpenick sowie die 11 Grenadiere, welche der falsche Hauptmann unterwegs aufgegabelt hat.

□ **Berlin**, 23. Nov. Die Berliner politische Polizei verhaftete an der russischen Grenze den Sohn des Moskauer Großindustriellen Jagolkowski. Der junge Mann, der 1883 zu Moskau geboren wurde, wohnte bis Juni ds. J. in Charlottenburg, Gantstraße 49. Er unterhielt lebhaften Verkehr mit zwei befreundeten russischen Studenten Galdenweiser und Fuergang. Die beiden letzteren wußten sich ihrer Verhaftung zu entziehen, indem sie schwimmend über den Grenzfluß kamen. Jagolkowski selbst befindet sich zur Zeit im Untersuchungsgefängnis zu Thorn. Seine Verhaftung erfolgte auf Grund einer anonymen Anzeige, die von einer Erzieherin erstattet worden war, die gleichfalls im Hause Gantstraße 49 wohnte und zu einem der Freunde Jagolkowskis intime Beziehungen unterhielt. Sie teilte der Polizei mit, daß Jagolkowski und seine beiden Kollegen zur Nachtzeit in ihrer Wohnung Bomben aus Konservenbüchsen verfertigten. Ein Teil der Bomben sei in dem Bette versteckt gewesen und durch eine Dame über die Grenze geschafft worden. Bei einer Haussuchung durch die Polizei sollen verschiedene verdächtige Schriftstücke bei Jagolkowski gefunden worden sein. Er bestreitet für seine Person jede Schuld und stellte sich als das Opfer der rachesüchtigen verlassenen Geliebten seines Freundes hin. Festgestellt ist bis jetzt, daß die genannten 3 russischen Studenten, Dutzende von Konservenbüchsen von einem Kolonialwarenhändler in Charlottenburg bezogen haben.

□ **Berlin**, 23. Nov. Aus Paris wird gemeldet: Die Schwägerin des französischen Dramatikers Hennequin hat sich mit dem Sprachlehrer André Giron, der einst in der Affäre der Gräfin Montignoso eine der beiden Hauptrollen gespielt hat, verlobt.

□ **Berlin**, 23. Nov. Der Deutsche Fleischerverband hat an den Reichskanzler, die Ministerien sämtlicher Bundesstaaten sowie die Senatoren der freien Städte eine Petition gerichtet in der er erneut um Erleichterung der Vieheinführung petitioniert und auf das Entschiedenste von der Errichtung von Grenzschlachthäusern abrät.

□ **Berlin**, 23. Nov. Die genaueren Vorarbeiten zur Durchführung des preußischen Wasserstraßengesetzes sind jetzt so weit gediehen, daß nach Feststellung des Gesamtplanes die landespolizeiliche Prüfung noch in diesem Jahre erfolgen kann.

□ **Berlin**, 23. Nov. In der Kolonialverwaltung werden noch weitere Denkschriften, insbesondere eine solche über die afrikanischen Eisenbahnunternehmungen aller dort kolonisatorisch tätigen Kulturvölker ausgearbeitet.

□ **Berlin**, 23. Nov. In der heutigen Bundesratssitzung wurden die Vorlagen über die Feststellung eines zweiten Nachtragsetats zum Reichshaushaltsetat für 1906, sowie ein zweiter Nachtrag für den Etat der Schutzgebiete für 1906 angenommen.

## Deutscher Reichstag.

w. **Berlin**, 23. November.

Am Bundesratstisch Graf Posadowsky. Das Haus ist ziemlich gut besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20 Min. Die Beratung des Gesetzentwurfs betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographien wird bei § 23, der das zwangsweis erfolgende Photographieren zu amtlichen Zwecken behandelt, fortgesetzt.

Die Kommission beantragt eine Fassung, nach der für Zwecke der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit auf richterliche Entscheidung von Behörden Bildnisse ohne Einwilligung des Betreffenden vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zur Schau gestellt werden dürfen.

Henning und Dr. Porzig (kons.) beantragen, die Worte „auf richterliche Entscheidung" zu streichen.

Die Abgeordneten Dietz, Fischer-Berlin und Fischer-Sachsen beantragen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage unter Hinzufügung des Zusatzes, daß als amtlicher Zweck nicht die Einleitung einer Strafverfolgung wegen Streikvergehens und wegen einer Handlung, die einen politischen Charakter trägt und wegen Uebertretung im Sinne des § 1 des Reichsstrafgesetzbuchs gilt.

Berichterstatter Müller-Meiningen (fr. Vp.) führt aus: Die Kommission war übereinstimmend der Ansicht, daß das zwangsweise Photographieren von politischen Verbrechern nicht zulässig sei.

Fischer-Berlin (Soz.) befürwortet seinen Antrag. Beseitigt müsse die Möglichkeit werden, daß mißliebige Personen zwangsweise porträtiert werden.

Porzig (kons.) begründet seinen Antrag auf Streichung der erwähnten Worte. Die Konservativen legten den größten Wert auf diesen Antrag, da die meisten Fälle sehr eiliger Natur seien und die Einheitlichkeit der richterlichen Entscheidung nicht möglich sei. Würde dieser Antrag abgelehnt, so würde der rechte Teil gegen die ganze Vorlage stimmen.

Ischert (Ztr.) will für den konservativen Antrag stimmen eventl. auch für die Kommissionsfassung. Wir wollen keine russischen Zustände bei uns haben. Wir wollen aber auch nicht Zustände einführen, wie sie in einer gewissen Druckerei bestehen.

Stadthagen (Soz.) führt aus, der Antrag Henning ist für uns unannehmbar. Bisher waren die Richter die einzige, wenigstens theoretisch unparteiische Instanz. Die soll nun auch beseitigt werden.

Redner polemisiert gegen die Abgg. Porzig und Ischert und meint, dieser § 23 sei wieder einmal eine Ausnahmebestimmung gegen die Arbeiterschaft. Streikende Arbeiter würden zwangsweise photographiert. Von ausgesperrten Unternehmern habe man das noch niemals gehört. Die jetzigen Gesetze reichten vollständig aus.

Kirsch (Ztr.) erklärt, da Stadthagen der Kommission nicht angehört habe, so müsse man heute seine Rede anhören und erfahren, daß er den Sinn dieses Paragraphen nicht erfahren habe. (Heiterkeit.) Der Polizei werde keineswegs ein neues Recht gegeben. Das gehört überhaupt nicht hierher, sondern in das Strafgesetzbuch. Die sozialdemokratischen Anträge seien unannehmbar.

Staatssekretär Graf Posadowsky nimmt die Vorlage gegen die Angriffe des Abg. Fischer in Schutz. Das Photographieren gehöre in allen Kulturländern zur Praxis der Polizei. Der Sicherheitsdienst erleide eine Verzögerung durch die Einführung der richterlichen Entscheidung. Stadthagen habe den Paragraphen mißverstanden. Einen Schutz vor Photographen hatten wir bisher nicht. Tausendmal habe er (Redner) sich beim Verlassen des Reichstags das zwangsweise Photographieren gefallen lassen müssen. Er bitte dringend, den Antrag Porzig anzunehmen, der die Regierungsvorlage im Großen und Ganzen wiederherstelle. Die Kommissionsfassung werde voraussichtlich die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht finden.

Dowe (fr. Vgg.) spricht sich für den Antrag der Sozialdemokraten aus, wenn er ihn auch nicht in allen Punkten für glücklich halte.

Bärwinkel (natl.) erklärt, daß seine Partei für den Antrag Porzig stimme. Durch die richterliche Anordnung werde das ganze Verfahren verzögert.

Fischer-Berlin verteidigt den sozialdemokratischen Antrag. Das gewaltsame Photographieren auch der politischen Verbrecher sei verwerflich.

Damit schließt die Debatte.

Die Fassung der Kommission wird unter Annahme des Antrags Porzig angenommen.

Die § 24—29 (Dauer des Schutzes des Urheberrechts auf 10 Jahre) wird ohne Debatte angenommen.

Die § 30—49 (Rechtsverletzung von Strafbestimmungen) werden nach kürzerer Debatte, an der sich die Abgg. Müller-Meiningen (f. Vp.) und Henning (kons.), sowie Geheimrat Dr. Dyng beteiligten, angenommen. Desgleichen der Rest des Gesetzes.

## Telegraphische Handelsberichte.

**Die Brauereigesellschaft vorm. H. Schrempp in Karlsruhe** erzielte nach Abschreibung von M. 148 478 (120 992) einen Reingewinn von M. 274 117 (245 302).

**Berg- und Metallbank, Frankfurt.** Die Zeichnung auf die Aktien des Unternehmens wurde nach Eröffnung sofort wieder geschlossen.

**Dividendenschätzungen.** Unter dem bekannten Vorbehalt berichtet die „Frkf. Ztg." weiter, daß bei der Bayerischen Zelluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker in Nürnberg der Betrieb das ganze Jahr sehr gut beschäftigt gewesen ist, daß der Umsatz erheblich gestiegen ist und daß, wenn keine unvorhergesehenen Zufälle eintreten, voraussichtlich wieder die Verteilung einer Dividende von mindestens 12 Prozent wie im Vorjahre auf das erhöhte Aktienkapital zu erwarten sein dürfte.

B. **Frankfurt a. M.**, 23. Nov. Die Zulassung der nom. M. 28 000 000 auf den Inhaber lautende vollbezahlte Aktien der Berg- und Metallbank, A.-G. in Frankfurt a. M., Serie A—G Nr. 1—28 000, und der nom. M. 3 000 000 neue auf den Inhaber lautende vollbezahlte Aktien des Dresdner Bankvereins Nr. 18 001—21 000 zur Notierung im öffentlichen Börsenkursblatt wurde genehmigt.

* **Berlin**, 23. Nov. Die anderweitige Angabe, die Deutsch-Luxemburgische Gesellschaft klage gegen die Harpener Gesellschaft auf Anerkennung des Kohlensyndikatsvertrags, dürfte auf einem Irrtum beruhen. In der Verwaltung der Deutsch-Luxemburger glaube man nach der „Frkf. Ztg." nicht an das Vorhandensein eines Interesses an einem solchen Prozeß.

* **London**, 23. Nov. Nach dem Kabelbericht des Ironmonger aus Philadelphia über den amerikanischen Eisenmarkt ist die Lage für Roheisen andauernd fest, ohne Anzeichen für einen Umschlag. Die Erzeugung wird bei steigenden Preisen gierig aufgekauft.

* * *

## Mannheimer Effektenbörse

vom 23. November. (Offizieller Bericht.)

In Verkehr standen heute: Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 90 Prozent. Ferner waren begehrt: Pfälzische Bank-Aktien zu 102,70 Prozent, Gutjahr-Aktien zu 92 Prozent, Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 480 M. pro Stück und Portland-Zementwerke Heidelberg zu 174 Prozent (175 G.). Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien blieben zu 141 Prozent erhältlich.

Obligationen

| | |
|---|---|
| **Pfandbriefe.** | |
| 4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902 | 100.— bz |
| 3½% " " " alte M. | 94.50 bz |
| 3½% " " " unk. 1904 | 94.50 bz |
| 3½% " " Kommunal | 93.— bz |
| **Städte-Anleihen.** | |
| 3½% Freiburg i. B. | 96.20 G |
| 3½% Heidelbg. v. J. 1903 | 96.90 G |
| 3% Karlsruhe v. J. 1896 | 87.40 bz |
| 3½% Lahr v. J. 1902 | 96.90 G |
| 4½% Ludwigshafen | 100.50 G |
| 4% " | —.— G |
| 4% " v. 1906 | 101.— G |
| 3½% " | 94.— G |
| 4% Mannh. Oblig. 1901 | 100.80 G |
| 3½ " " 1885 | 95.40 G |
| 3½ " " 1888 | 95.40 G |
| 3½ " " 1895 | 95.40 G |
| 3½ " " 1898 | 95.40 G |
| 3½ " " 1905 | 95.40 G |
| 3½% Pirmasens unk. 1905 | 95.— P |
| 3½% Wiesloch v. J. | 98.25 G |
| **Industrie-Obligation.** | |
| 4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105% | 105.— B |

| | |
|---|---|
| 4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport | 101.25 G |
| 4½% Bad. Anilin- u. Sodaf. | 103.— B |
| 4% Br. Kleinlein, Heidelbg. | 101.50 G |
| 5% Aktien-Brauhaus, [illegible] | 102.— G |
| 4% Herrenmühle Genz | 100.— G |
| 4½% Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Ges. | 101.50 B |
| 4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 101.75 G |
| 4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe | 98.— B |
| 4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb. | 102.75 B |
| 4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland | 100.— bz |
| 4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer | 99.— bz |
| 4½ Speyerer Ziegelwerke | 101.50 bz |
| 4½% Südd. Drahtindustr. | 102.— bz |
| 4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms | 101.— G |
| 4% Zellstoffabrik Waldhof | 104.80 G |

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

**Br. Der Bericht der „Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft"** ist für uns Mannheimer nicht nur im allgemeinen interessant, sondern auch im besonderen deswegen, weil die „A. E. G." und auf 2 Gebieten, auf denen hiesige Firmen anerkannte Bedeutung genießen, gewaltige Konkurrenz macht: es ist dies der Dampfturbinen- und der Automobilbau.

Zu ersterem schreibt der Bericht: „Fabrikation und Verkauf von Turbo-Dynamos haben sich weiter günstig entwickelt. Unter den zahlreichen Modellen war namentlich die 1000 K.-W. (1500 Pferdestärke) Type so begehrt, daß innerhalb kurzer Zeit Bestellungen auf 76 Maschinen dieser Größe einliefen. Auch für 2000 K.-W. Drehstrom-Turbo-Dynamos, deren ökonomische Wirkung bisher unerreicht dasteht, liegen zahlreiche Aufträge vor. Eine im Bau befindliche 6000 K.-W. (9000 Pferdestärke) Maschine wird im Frühjahr nächsten Jahres in Betrieb kommen. Der Wert der unerledigten Orders war am Schluß doppelt so groß als am Beginn des Jahres. Geliefert wurden 141 (90) Dampfturbinen von 72 475 (29 550 K.-W.) Leistung. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug am 30. Juni 1906 1606 gegen 1281 am 30. Juni 1905, hat also eine Zunahme von 325 Mann erfahren.

Noch stärker hat sich die Automobilfabrik entwickelt, die 950 Arbeiter beschäftigte ult. Juni 1906 gegen nur 598 ult. Juni 1905, plus also = 352 = rund 60 Proz. Die Fabrik, die in dem gewaltigen Getriebe der A. E.G. nur eine untergeordnete Rolle spielt (nur ein einziger Zweig, die Glühlampenfabrik, hat weniger Arbeiter), ist damit der Arbeiterzahl nach schon größer als unser hiesiges Unternehmen, Benz u. Co.

**Dagegen hat die Turbinenfabrik noch ca. 200 Arbeiter weniger als Brown, Boveri u. Co., denn diese haben nach den neuesten Daten schon 1800 Arbeitskräfte.**

Um nun einen Begriff von der Größe der Fabrikationswerkstätten der „A. E.-G." zu geben, lassen wir in Nachstehendem die Zahlen der in den einzelnen Zweigen dieses Riesen-Unternehmens beschäftigten Arbeitskräfte folgen:

| | ult. Juni 1906 | ult. Juni 1905 | Zunahme (+ resp. —) |
|---|---|---|---|
| Maschinenfabrik | 7747 | 7036 | + 711 |
| Apparatebau | 6172 | 5826 | + 346 |
| Kabelfabrik | 5418 | 5272 | + 146 |
| Turbinenfabrik | 1606 | 1281 | + 325 |
| Nernst-Lampenfabrik | 1160 | 695 | + 465 |
| Automobilfabrik | 950 | 598 | + 352 |
| Glühlampenfabrik | 663 | 679 | — 16 |
| andere Betriebe | 10190 | 8979 | + 1211 |
| in Summa | 33906 | 30366 | + 3540 |

**Br. Elberfelder Farbenfabriken.** In unserem Artikel vom letzten Montag über „Elberfelder Farbenfabriken" ist uns, wie wir nachträglich bemerkten, ein Fehler eingeschlichen zu Ungunsten von Elberfeld. Dieses Unternehmen hat nämlich M. 450 000 Zuwendung zum Unterstützungsfond, ein Posten, der nach übereinstimmender Praxis sämtlicher Aktiengesellschaften aus dem Nettogewinn gedeckt wird, aus dem Bruttogewinn entnommen. Wenn wir das Gewinn- und Verlust-Konto von Bayer also konform mit „B. A. S. F." aufstellen, so ergibt sich ein Nettogewinn bei Bayer von M. 9 627 599 + 450 000, in Summa = M. 10 077 599 = 48 Proz., gegenüber M. 7 326 394 = 35 Proz. Aber auch so ist noch ein schätzungsweiser Fehler von ca. M. 900 000 = circa 4—5 Prozent zu Gunsten von „B. A. S. F." und zu Ungunsten von „Elberfeld" vorhanden, wie wir schon am 19. ds. ausführten.

**Br. Ver. Speyerer Ziegelwerke, A.-G., Mannheim.** Die Dividendenaussichten dieses Unternehmens für das am 31. Oktober a. c. abgelaufene Geschäftsjahr werden in Fachkreisen nicht als sehr rosige angesehen. Darauf deutet schon äußerlich der fortgesetzte Kursrückgang (der Kurs ist nunmehr glücklich auf 56 Proz. Brief gestern angelangt) hin. Daß das abgelaufene Geschäftsjahr so wenig gewinnbringend für die Gesellschaft gewesen sein soll, mutet einem desto befremdlicher an, wenn man bedenkt, daß noch in der letzten Generalversammlung die „Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als bedeutend bessere" bezeichnet wurden; für 1904/05 hatte der Nettogewinn (exkl. Vortrag) noch M. 78 406 betragen, woraus bekanntlich eine Dividende von 4 Prozent verteilt worden war. Noch schlimmer scheint es bei einem Tochter-Unternehmen dieser Gesellschaft, bei den „Badischen Ziegelwerken" in Brühl zu stehen; der Kurs der Aktien dieser Gesellschaft steht gar schon längere Zeit auf 48 Prozent! Das Jahr 1904/05 schloß mit einer Unterbilanz von M. 70 552 = 14 Prozent des Kapitals von ½ Million ab. Gegründet im Jahre 1898, haben die „Bad. Ziegelwerke" nur 2mal Dividenden von 5 Proz. und 4 Proz. verteilen können. Beide Gesellschaften sind Gründungen der „Pfälz. Bank". Wir werden auf die Verhältnisse beider Gesellschaften anläßlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes noch eingehender zurückkommen.

**Br. Pfälzische Hypothekenbank.** Die Gesellschaft, deren Pfandbrief- (inkl. Kommunal-Obligationen-) Umlauf am 30. 6. a. c. sich auf M. 336,34 Mill. stellte, wird in der nächsten Zeit mit einer Kapitalserhöhung an die Oeffentlichkeit treten, da sie an der zulässigen Grenze ihres Pfandbrief-Umlaufs (15faches von Kapital etc. Reserven, 15 × 23 125 = 346,8 Mill.) nächstens angekommen sein dürfte.

**Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.** Die Gesamtergebnisse betragen 1 372 540 M. aus Bier und Nebenprodukten, 336 M. nachträglich eingegangene, bereits abgeschriebene Forderungen, 25 000 Mark Gewinnvortrag aus 1904/05 mit 1 397 907 M. (1 364 962 Mark) Gesamtertrag. Bei einem Bruttogewinn von 295 686 M. wurden Abschreibungen in der Höhe von 142 198 M. vorgenommen. Der Reingewinn beläuft sich auf 178 487 M. (166 818 M.), von welchem, wie im Vorjahre, eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung gelangen soll. An Generalunkosten wurden beansprucht: 481 042 M. an Malz, 29 698 M. an Hopfen, 109 575 M. an Gehalt und Löhnen, 209 345 M. an Betriebs- und Geschäftskosten, 278 654 M. an Arbeiterversicherung, staatlichen und städtischen Steuern und 20 874 M. an Immobilien- und Maschinen-Unterhaltungs-Konto und Fuhrparkkonto. Auf Amortisationen wurden verwendet: 102 198 M. an Immobilien, 30 000 M. an Maschinen, 5000 M. an Fuhrwerk und 5000 M. an Fastage. Das Anlagekonto verzeichnet: 830 000 M. an Immobilienbesitz, 246 100 M. an auswärtigen Besitzungen, 120 000 M. Maschinenkonto, 66 669 M. Vorräte an Bier, Malz, Hopfen usw., 785 030 M. an Debitoren und Bankguthaben, denen 518 218 M. an Kreditoren, Malzsteuer und Kautionen gegenüberstehen. Bei 500 000 M. Aktienkapital und 596 000 M. Obligationen sind vorhanden: 50 000 M. Reservefonds, 250 000 M. Spezialreservefonds, 190 000 M. Delkrederekonto, 100 000 M. Dispositionsfondskonto.

**Mayß u. Freytag, A.-G. in Neustadt a. d. Haardt.** Die Gesellschaft erhielt den Bauauftrag für das Fabrikgebäude der Singer Manufacturing Co. Wittenberge im Werte von 1 400 000 M.

**Thonwerk Offstein Akt.-Ges. vorm. Dr. H. Loffen, Worms a. Rh.** Dem Bericht zufolge erzielte die Gesellschaft in 1905/06 einschließlich M. 44 632 (i. V. M. 22 944) Vortrag und nach Mark 45 842 (M. 51 799) Abschreibungen einen Reingewinn von Mark 145 276 (M. 116 540), wovon, wie schon kurz gemeldet, 10 Prozent (7 Proz.) Dividende verteilt und M. 48 807 vorgetragen werden. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr seien zurzeit befriedigend.

**Wormser Produktenmarkt.** In Pfälzer Gerste war heute bei unveränderten Preisen recht starkes Angebot. Doch fanden auch ziemlich belangreiche Abschlüsse statt. Mittelware kostete 17.75 bis 18 M., schwerere Gerste 18.50—19 M. Ferner notierten Hafer 17.50—18, Roggen 16.75, Weizen 18.50, Roggenmehl 0 25 M., Weizenmehl 0 27.50 M., Weizenmehl 1 26 M., Weizenmehl 3 24 M., Weizenkleie 9.75—10 M., Roggenkleie 10—10.50 M.

**Der Bund der Industriellen** hat mit dem Bayerischen Industriellen-Verband einen Vertrag abgeschlossen, der in Anknüpfung an die historischen Beziehungen des Verbandes zum Bunde insbesondere auch die zweckmäßige Vollendung der Organisation der Industrie in Süddeutschland gewährleistet.

**Br. Deutsche Industrie-Gesellschaft, A.-G., Regensburg.** Die Gesellschaft, an der das Bankhaus Hugo Thalmessinger u. Cie. in Regensburg beteiligt ist, beruft auf den 15. Dezember eine außerordentliche General-Versammlung ein, der Vorschläge über eine tiefgreifende Sanierung des Unternehmens unterbreitet werden sollen. Die Gesellschaft arbeitet mit M. 3.5 Mill. Kapital und ist hauptsächlich an der „Serbischen Zuckerfabrik" in Belgrad beteiligt, die zum Leidwesen der Aktionäre der Deutschen Industrie-Gesellschaft immer noch nicht über die Kinderkrankheiten hinaus zu sein scheint. Wie die Gesellschaft per 30. Juni 1906 abgeschlossen hat, ist bisher nicht bekannt geworden. Aber schon am 30. Juni 1905 hat der Verlust die Höhe von M. 1 473 582 erreicht, und die Art der Sanierung (Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 5 : 1, wodurch also ein Buchgewinn von M. 2.8 Mill. erzielt wird) läßt auf die ungefähre Höhe des jetzigen Verlust-Saldos einen ziemlich sicheren Schluß zu. Um der Gesellschaft wieder neues „Leben" zuzuführen, sollen außerdem M. 700 000 6proz. Vorzugsaktien ausgegeben werden, sodaß das Kapital dann sich auf M. 1.4 Mill. belaufen wird.

**Hackerbräu, München.** Die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Jahres sind gute wie im Vorjahre. Doch sind anderseits auch Verluste eingetreten, so daß über die Höhe der zu verteilenden Dividende noch kein endgiltiger Beschluß gefaßt worden ist.

**Die Kochelbrauerei Akt.-Ges. in München** erzielte in 1905/06 einen Gewinn von M. 232 018. Daraus soll eine Dividende von 6 Proz. für 9 Monate auf die Vorzugsaktien und 4 Proz. (i. V. 0 Prozent) auf die Stammaktien verteilt werden. M. 50 000 werden dem Delkrederefonds und M. 20 000 der Baureserve überwiesen, M. 34 388 bleiben als Vortrag.

**Aktienbrauerei Reitenmeyer, Stuttgart.** Im abgelaufenen Betriebsjahr betrug der Bierabsatz 96 432 Hektoliter (i. V. 90 677 Hektoliter). Nach Deckung der gesamten Unkosten und abzüglich 53 155 M. (77 355 M.) Abschreibungen verbleibt einschließlich 15 300 M. (40 749 M.) Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 288 889 M. ((230 096 M.). Der Aufsichtsrat schlägt, wie bereits gemeldet, vor, 5 Prozent Dividende (i. V. 7½ Proz.) zu verteilen.

**Oelfabrik Großgerau, Bremen.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 221 000 zum Wiederaufbau der abgebrannten Fabrik.

**Neue Aktiengesellschaft.** Unter der Firma Superphosphatfabrik Nordenham Aktiengesellschaft in Bremen mit dem Sitze in Nordenham im Großherzogtum Oldenburg wurde von den Internationalen Guano- und Superphosphatwerken Zwynbrecht, den Metallwerken Unterweser, sowie den Firmen Deutsche Nationalbank, Bernhard Loose und Compagnie, Schramm u. Co. und Lohmann u. Co. in Bremen eine neue Gesellschaft mit einem Aktienkapital von einer Million Mark gegründet.

**Fusion im Mühlengewerbe.** Die Walzenmühlen Weil-Bischheim und Matthäi-Wallertheim werden demnächst zu einem Betriebe vereinigt werden, zu welchem Zwecke beide Firmen bereits ein größeres Terrain am Rheine in Worms angekauft haben.

**Die Gesellschafter-Versammlung des Kali-Syndikats** beschloß, nachdem bereits der Aufsichtsrat des Syndikats in einer Versammlung seinerseits die Erhöhung der Auslandspreise für Kali beschlossen hatte, die Erhöhung der Auslandspreise mit Ausnahme von Nordamerika auf den Stand, den sie im Jahre 1904 eingenommen haben. Einer auf Anfang Januar einzuberufenden neuen Gesellschafterversammlung sollen ferner Vorstand und Aufsichtsrat einen Antrag zur Beschlußfassung unterbreiten, inwieweit die Preise für Amerika zu erhöhen seien. Endlich wurde in der Versammlung die Frage angeregt und erwogen, den Sitz des Syndikats von Staßfurt nach Berlin zu verlegen.

## Berliner Effektenbörse.

Berlin, 23. November. (Schlußkurse.)

| | 22 | 23 | | 22 | 23 |
|---|---|---|---|---|---|
| Russennoten | 215 95 | 215 95 | Lombarden | 34 70 | 34 80 |
| Russ. Anl. 1902 | 77 60 | 77 2 | Canada Pacific | 181 40 | 183.60 |
| 3½% Reichsanl. | 97.90 | 98 — | Hamburg. Packet | 157 30 | 158 8 |
| 3% Reichsanleihe | 86.40 | 86.40 | Norbd. Lloyd | 129.40 | 129.2 |
| 4% Bad. St.-Anl. | 102.10 | 102 10 | Dynamit Trust | 17? 25 | 169 75 |
| 3½ B. St. Obl. 1900 | 97 10 | 97 2 | Gelsk. u. Kraftanl. | 129 50 | 128.20 |
| 3½% Bayern | 95 40 | 97 40 | Bochumer | 237 70 | 23? — |
| 3½% Hessen | 96.70 | 96 90 | Konsolidation | 464 90 | 465.— |
| 3% Hessen | 84.00 | 84 75 | Dortmunder | 83 50 | 83 |
| 3% Sachsen | 86 10 | 86.10 | Gelsenkirchner | 223 50 | 223 20 |
| 4% Pfbr. Rh. W. B. | 100.— | 100 — | Harpener | 213 30 | 214 50 |
| 5% Chinesen | 101.— | 101 10 | Hibernia | — — | — — |
| 4% Italiener | —. | —. | Hörder Bergwerke | 202 40 | 204 70 |
| 4½ Japaner (neu) | 93.90 | 93.80 | Laurahütte | 243 50 | 243 9 |
| 1860er Lose | 159.25 | 159 25 | Phönix | 203 80 | 204 — |
| 4% [illegible]-Anl. | 88.— | 88 — | Riebeck-Montan | 202 — | 20? 80 |
| Kredit-Aktien | 214 — | 213 7 | [illegible] Revier | 141 20 | 141 — |
| Berl.-Märk. Bank | 182.90 | 182 50 | Anilin Treptow | 391 — | 392 — |
| Berl. Handels-Ges. | 170.60 | 170 20 | Braunk.-Brik. | 211.20 | 212.— |
| Darmstädter Bank | 138. | 138 — | D. Steinzeugwerke | 257.— | 257 — |
| Deutsch-Asiat. Bank | 169 2 | 16?.50 | Düsseldorfer Wag. | 290.— | 289 70 |
| Deutsche Bank (alt) | 23?.10 | 239 — | Elberf. Farben (alt) | 580.— | 583 70 |
| " " (jg.) | — — | —.— | Westeregeln Alkaliw. | 230 — | 230 — |
| Disc.-Kommandit | 182 60 | 182 2 | Wollkämmerei-Akt. | 157 50 | 159 50 |
| Dresdner Bank | 155.70 | 155 60 | Chemische Charlot. | 209 20 | 209 50 |
| Rhein. Kreditbank | 142 50 | 142 20 | Tonwaren Wiesloch | 157 50 | 156 50 |
| Schaaffh. Bankv. | 156.30 | 156. — | Zellstoff Waldhof | 316 80 | 31?. — |
| Lübeck-Büchener | — — | 192 — | Cellulose Kostheim | 322 70 | 322.50 |
| Staatsbahn | 144 60 | —.— | Rüttgerswerken | 147 70 | 147.— |

Privat-Discont 5⅝ %

W. Berlin, 23 November. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 213 90 | 214 — | Staatsbahn | 144.50 | 144 40 |
| Diskonto Komm. | 182.50 | 182.40 | Lombarden | 34.70 | 35.— |

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 23. Nov. Fondsbericht. Die bevorstehende Ultimoregulierung, die morgen offiziell beginnt, läßt vorläufig ein nennenswertes Geschäft nicht aufkommen. Der Zinssatz für Schiebungszwecke hält sich zwischen 6½ und 6¾ Prozent. Der Bankenmarkt wies gestern nur geringen Unterschied auf; ebenso Montanaktien. Deutsch-Luxemburger 3 Prozent niedriger wegen der Zulassung der auf den Markt kommenden jungen Aktien. Fonds äußerst still. Russen von 1902 0,30 Prozent schwächer. Heimische Fonds stetig. Bahnen träge. Amerikaner schwächer auf gestriges Newyork. Kanada auf Pariser Realisierungen nachgebend. Von Schiffahrtsaktien Lombarden gebessert. In zweiter Börsenstunde im Gesamtverkehr vollständiger Stillstand. Tägliches Geld 4½ bis 5 Proz. Nachher Gelsenkirchener und Harpener fest. Alle übrigen Märkte unverändert; nur Kanada auf Rückkäufe der Tagesspekulation fester.

## Pariser Börse.

Paris, 23 November. Anfangskurse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 96.12 | 96 02 | Türk. Loose | — — | —.— |
| Italiener | —. | — — | Banque Ottomane | 680.— | 682.— |
| Spanier | 95.30 | 95 10 | Rio Tinto | 1931 | 1935 |
| Türken unif. | 94 83 | 94.67 | | | |

## Londoner Effektenbörse.

London, 23. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Reichsanleihe | 85 — | 85 — | Southern Pacific | 98¼ | 97⅞ |
| 5% Chinesen | 102¼ | 102¼ | Chicago Milwaukee | 19? — | 190 — |
| 4½% Chinesen | 98⅞ | 97 | Denver Pr. | 88 — | 88 — |
| 2½% Consols | 86¹¹⁄₁₆ | 86⅝ | Atchison Pr. | 105¼ | 105½ |
| 4% Italiener | 102⅞ | 102⅞ | Louisv. u. Nashv. | 15? — | 151 — |
| 4% Griechen | 52⅞ | 52 | Union Pacific | 194⅞ | 194⅞ |
| 3% Portugiesen | 70½ | 70 | Unit. St. Steel com. | 49⅛ | 49⅛ |
| Spanier | 94⅝ | 94 ¼ | " " pref. | 108¾ | 108 — |
| D Türken | 93⅛ | 93 | Eriebahn | 46 — | 46⅛ |
| 4% Argentinier | 87 — | 87 | Tend. still. | | |
| 3% Mexikaner | 34¾ | 34¾ | Debeers | 21¼ | 21⅛ |
| 4% Japaner | 90¾ | 90⅛ | Chartered | 1⅞ | 1⅞ |
| Tend.: träge. | | | Goldfields | 3⅞ | 3⅞ |
| Ottomanbank | 17⅛ | 17⅛ | Randmines | 6 — | 6 — |
| Rio Tinto | 76 — | 76⅛ | Eastrand | 4 — | 4 — |
| Brasilianer | 85 ¼ | 85 | Tend.: träge. | | |

## Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 23. Nov. (Tel.) Produktenbericht. Auf Weizen haben die vorherrschenden matten auswärtigen Meldungen einen kleinen Druck ausgeübt. Roggen ist zwar wenig beachtet, doch kaum entgegenkommend angeboten worden. Hafer blieb preishaltend. Greifbares Getreide ist allerdings etwas reichlicher aber nicht billiger offeriert. Rüböl trotz der Besserung in Paris vernachlässigt.

Wetter: trübe.

Berlin, 23. Novbr. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

| | | 22 | 23 | | | 22 | 23 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Dezbr. | 177.25 | 177.— | Mais | per Dezbr. | 129 25 | 129 25 |
| | " Mai | 181.25 | 181 — | | " Mai | 128 75 | 128 75 |
| | " Juli | — — | — — | Rüböl | per Novbr. | 69 20 | 69.20 |
| Roggen | per Dezbr. | 159 50 | 159 — | | " Dezbr. | 69 — | 69.— |
| | " Mai | 163.50 | 163 — | | " Mai | 64 40 | 64.40 |
| | " Juli | —.— | —.— | Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| Hafer | per Dezbr. | 159.50 | 159. — | Weizenmehl | | 24.50 | 24.50 |
| | " Mai | 164.50 | 164.— | Roggenmehl | | 22.30 | 22.30 |

Liverpool, 23. November. (Anfangskurse.)

| | | 22. | | 23. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Dez. | 6.03¾ | träge | 6.03⅞ | träge |
| " | " März | 6.05⅛ | | 6.05⅛ | |
| Mais | per Dez. | 4.08⅜ | träge | 4.0?⅞ | träge |
| " | " Jan. | 4.00¾ | | 4.00¾ | |

## Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 23. Nov. (Fondsbörse). Auch heute war die Spekulation bei Eröffnung sehr zurückhaltend. Der Geldmarkt zeigte sich heute teilweise wieder günstiger, besonders ließ die gestrige Börse in Newyork erkennen, daß die Verhältnisse auf eine Ankündigung Hills sich am dortigen Platze besser gestalteten. Amerikanische Bahnen zeigten teilweise bessere Tendenz, Lombarden behaupteten den Kursstand. Der beim Norddeutschen Lloyd vorgekommene Schiffsunfall wurde heute weniger beachtet und trat in diesen Aktien eine kräftige Aufwärtsbewegung auf die Dividende-Erwartung ein. Packetfahrt behauptet. Am Bankenmarkt war der Verkehr still und die Kurse meistens abgeschwächt. Am Montanaktienmarkte war schwächere Tendenz vorherrschend. Die Aktien der Deutsch-Luxemburger Bergwerksgesellschaft büßten 6 Proz. ein, Harpener konnten sich von der schwachen Haltung gut erholen. Fonds ruhig. Deutsche Fonds behauptet. Serben auf Paris schwach, auch Aussenwerte lassen schwächere Tendenz erkennen. Für Industriewerte war teilweise mehr Nachfrage von Seiten des Publikums zu beobachten. Kunstseide lebhaft gehandelt und 13 Prozent gesteigert. Aluminium 50 Proz. höher. Die Aktien der Maschinenfabriken und Elektrizitätswerke auf stärkeres Angebot schwächer. Teilweise machte sich im weiteren Verlaufe bessere Tendenz bemerkbar. An der Nachbörse war das Geschäft ruhig, die Tendenz behauptet. Es notierten: Kreditaktien 213.60, Diskonto 182.40, Lombarden 35, Harpener 214, Baltimore and Ohio 121.80.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 6 Prozent.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4½ Frkf. Hyp.-Pfdb. | 100.40 | 100.80 | 4% Pr. Pfdb. unk. 14 | 100.50 | 100.50 |
| 4% F. H. B. Pfdbr. 05 | —.— | —.— | 4% " " " 15 | 100 50 | 100.50 |
| 4% " " 1910 | 100 40 | 100.40 | 4% " " " 14 | 98 90 | 98 90 |
| 4% Pf. Hyp. B. Pfdb. | 101 10 | 101 10 | 3½ " " " 08 | 94 10 | 94 — |
| 3½% " " | 96 60 | 96 6 | 3½ " " " 12 | 95.60 | 95.60 |
| 3½% Pr. Bod.-Kr. | 97 90 | 97.90 | 3½ Pr. H.-Pfdbr.-Bk. Kleinb. b 04 | 96.— | 96.— |
| 4% Ctr. Bd. Pfd. v. 00 | 100 — | 100 — | 3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Com.-Obl. unkündb. 12 | 97 80 | 97 80 |
| 4% " " 99 unk. 09 | 100 90 | 100 90 | 4% Rh. H. B. Pfd. 09 | 100.— | 100.— |
| 4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10 | 100 60 | 100.60 | 4% " " " 1907 | 100.— | 100.— |
| 4% " Pfdbr. v. 08 unk. 12 | 101.10 | 101.10 | 4% " " " 1912 | 101.80 | 101.80 |
| 3½ " Pfdbr. v. 86 89 u. 94 | 94.— | 94.— | 3½ " " " alte | 94 60 | 94.60 |
| 3½ " Pfd. 98/04 | 94.— | 94 — | 3½ " " " 1904 | 94.50 | 94 50 |
| 4% " Com.-Obl. v. 1, unk. 10 | 102 60 | 102 60 | 3½ " " " 1914 | 96.— | 96.— |
| 3½ " Com.-Obl. v. 1891 | 95.80 | 95 80 | 3½ Rh. H.-B. C. O | 96.— | 96.— |
| 3½ " Com.-Obl. v. 96/00 | 95.80 | 95.80 | 4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910 | 100 80 | 100 80 |
| 4% Pr. Pfdb. unk. 09 | 100.— | 100 — | 4½ Pf. B. Pr.-Obl. | 100.60 | 100 60 |
| 4% " " " 12 | 100.80 | 100.80 | 3½% Pf. B. Pr.-O. | —.— | —.— |
| | | | 4½ N.-I. Anl. a. G. B. | 69.75 | 69.75 |
| | | | Mannh. Verf.-G.-A. | 520.— | 520.— |

## Wechsel.

| | | 22. | 23. | | | 22 | 23 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.10 | 169.12 | Paris | kurz | 81.166 | 81.175 |
| Belgien | " | 80.90 | 80.90 | Schweiz. Plätze | " | 81.20 | 81.20 |
| Italien | " | 81.25 | 81.275 | Wien | " | 84.925 | 84.982 |
| London | " | 20.487 | 20.49 | Napoleonsd'or | | 16.23 | 16.23 |
| " | lang | —.— | —.— | Privat-Diskont | | 5 1/16 | |

## Staatspapiere. A. Deutsche.

| | 22. | 23. | | 22. | 23. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½ Dtsch. Reichsanl | 97.90 | 97.90 | Tamaulipas | 98.70 | 98.60 |
| 3 " | 86.45 | 86.30 | Bulgaren | 97.76 | 97.40 |
| 3½ pr. konf. St.-Anl | 97.90 | 97.90 | 4½ Griechen 1899 | 50.50 | 50.50 |
| 3 " | 86.50 | 86.40 | 4 italien. Rente | 102.90 | 102.90 |
| 4 bad. St.-A. | —.— | —.— | 4½ Oest. Silberr. | 100.25 | 100.35 |
| 3½ bad. St.-Obl. fl | 97.55 | 97.5 | 4½ " Papierr. | —.— | —.— |
| 3½ " M. | 97.20 | 97.10 | Oesterr. Goldr. | 99.96 | 99.80 |
| 3½ " " 00. | 97.50 | 97.40 | 3 Portg. Serie I | 69.20 | 69.20 |
| 4 bayer. E.-B.-A. | 101.75 | 101.75 | 3 " dto. III | 69.80 | 70.— |
| 3½ do. u. Allg.-A. | 97.40 | 97.35 | 4½ neue Russen 1905 | 89.50 | 89.60 |
| 3 " " " | 85.60 | 85.60 | 4 Russen von 1880 | 76.10 | 75.95 |
| 4 Hessen | 102.80 | 102.— | 4 span. ausl. Rente | 95.50 | 95.70 |
| 3 Hessen | 84.90 | 84.80 | 4 Türken v. 1903 | 88.50 | 88.50 |
| 3 Sachsen | 86.15 | 86.10 | 4 Türken unif. | 94.50 | 94.70 |
| 3½ Mh. Stadt-A. 05 | —.— | 95.10 | 4 Ungar. Goldrente | 96.— | 96.— |
| **B. Ausländische.** | | | 4 " Kronenrente | 95.60 | 95.45 |
| 5 Arg. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— | **Verzinsl. Lose.** | | |
| 4½ Chinesen 1898 | 96.60 | 96.55 | | | |
| 4 Egypter unifizirte | 103.65 | —.— | 4 Oest. Lose v. 1860 | 158.85 | 158.90 |
| 3 Mexikaner äuß. | 99.45 | 99.5 | Türkische Lose | 146.90 | 146.20 |
| 4 " inn | 67.45 | 67.40 | | | |

## Aktien industrieller Unternehmungen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerfabrik | 113.80 | 113.10 | Allg. E.-G. Siemens | 184.50 | 184.— |
| Südd. Immob. | 112.50 | 110.10 | Ver. Kunstseide | 417.— | 420.— |
| Eichbaum Mannh. | 149.— | 149.— | Lederw. St. Ingbert | 85.— | 85.— |
| Mh. Akt.-Brauerei | 138.50 | 138.50 | Spicharz | 122.50 | 122.50 |
| Parkakt. Zweibr. | 108.— | 108.— | Walzmühle Ludw | 170.— | 170. |
| Wein z. S. Speyer | 94.50 | 94.— | Fahrradw. Kleyer | 823.— | 820.— |
| Cementw. Heidelb. | 174.40 | 174.40 | Masch. Arm. Klein | 128.75 | 128.75 |
| Cementf. Karlstadt | 133.— | 132.75 | Maschinenf. Baden. | 210.50 | 210.— |
| Bad. Anilinfabrik | 494.— | 491.50 | Dürrkopp | 372.— | 365.— |
| Ch. Fbr. Griesheim | 248.— | 246.50 | Maschinf. Grizner | 224.75 | 221.65 |
| Höchster Farbwerk | 445.50 | 447.50 | Pfälz. Nähmasch. | 142.50 | 140.— |
| Vereinchem. Fabrik | 320.50 | 326.50 | Schnellpr. Frkth. | 186.95 | 185.— |
| Chem. Werke Albert | 391.30 | 391.— | Oelfabrik-Aktien | 130.50 | 131.— |
| Accumul.-F. Hagen | 218.— | 218.— | Zellindustrie Waldh | 134.— | 134.— |
| Acc. Böse, Berlin | 82.— | 81.— | Lampertsmühl | —.— | —.— |
| Allg. Elt.-Gesellsch. | 218.25 | 211.80 | Zellstoff Waldhof | 316.— | 316.50 |
| Südd. Kabelwerke | 141.30 | 140.— | Kammg. Kaiserzl. | 172.75 | 172.75 |
| Lahmeyer | 141.65 | 140.80 | Drahtindustrie | 140.— | 140.— |
| Elktr. Ges. Schuckert | 124.90 | 124.50 | Schuhfab. Herz Frkf. | 127.— | 127.— |

## Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ludwh.-Bexbacher | 234.40 | 234.40 | Oesterr. Süd-Lomb. | 34.60 | 35.— |
| Pfälz. Maxbahn | 146.50 | 146.80 | Oesterr. Nordwestb. | —.— | —.— |
| do. Nordbahn | 138.— | 138.20 | " Lit B. | —.— | —.— |
| Südd. Eisenb.-Ges. | —.— | —.— | Gotthardbahn | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 156.70 | 156.70 | Ital. Mittelmeerb. | —.— | —.— |
| Nordd. Lloyd | 129 | 129.5 | " Meridionalbahn | 156.— | 156.— |
| Oest.-Ung. Staatsb | 144.30 | 144.30 | Baltim. Ohio | 121.80 | 121.75 |

## Bank- und Versicherungs-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 130.25 | 134.25 | Oesterr.-Ung. Bank | 126.40 | 127.— |
| Berl. Handels-Ges. | 171.— | 170.— | Oest. Länderbank | 118.— | 118.— |
| Comerz. u. Disk.-B. | 119.80 | 119.80 | " Kredit-Anstalt | 214.— | 213.60 |
| Darmstädter Bank | 138.85 | 138.30 | Pfälzische Bank | 102.— | 102.80 |
| Deutsche Bank | 239.40 | 239.25 | Pfälz. Hyp.-Bank | 195.80 | 195.80 |
| Deutschasiat. Bank | 170.90 | 170.90 | Preuß. Hypothekb. | 115.30 | 115.30 |
| D. Effekten-Bank | 110.— | 110. | Deutsche Reichsbk | 158.— | 157.50 |
| Disconto-Comm. | 182.40 | 182.40 | Rhein. Kreditbank | 143.— | 142.80 |
| Dresdener Bank | 155.60 | 155.60 | Rhein. Hyp.-B. M. | 195.— | 195.50 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 207.20 | 207.— | Schaaffh. Bankver. | 156.— | 156.20 |
| Frkf. Hyp.-Creditv. | 155.40 | 155.40 | Südd. Bank Mhm. | 117.20 | 117.— |
| Nationalbank | 128.— | 128.50 | Wiener Bankver. | 142.20 | 142.— |
| | | | Bank Ottoman | 135.30 | 135.4 |

## Bergwerks-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer | 237.30 | 237.— | Harpener | 213.75 | 213.— |
| Buderus | 126.60 | 126.05 | Hibernia | —.— | —.— |
| Concordia | —.— | —.— | Westerr. Alkali-A. | 230.50 | 230.— |
| Deutsch Luxembg. | 204.— | 198.— | Oberschl. Eisenakt | 128.— | 127.70 |
| Friedrichsh. Bergb. | 156.50 | 155.50 | Ver. Königs-Laura | 244.30 | 244.20 |
| Gelsenkirchner | 220.50 | 222. | Hasleben | 9900 | 9980 |

**Frankfurt a. M.**, 23 November. Kreditaktien 213.80, Staatsbahn 144.8, Lombarden 34.60 Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 96.— Gotthardbahn —.—, Disconto-Commandit 182.40 Laura —.—, Gelsenkirchen 222.50 Darmstädter 128.— Handelsgesellschaft 169.90, Dresdener Bank 155.60 Deutsche Bank 239.—, Bochumer 237.50 Northern —.—. Tendenz: schwächer.

**Nachbörse.** Kreditaktien 213.—, Staatsbahn 144.80, Lombarden 35.—, Disconto-Commandit 182.40

* * *

## Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637.**
23. November 1906 **Provisionsfrei!**

| Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt: | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H. | — | 115 |
| Akt.-Ges. Lebensvers.-Ges., Ludwigshafen | M. 325 | — |
| Badische Ziegelwerke, A.-G., Brühl | 48 | — |
| Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim | 215 | 214 |
| Brauereigesellschaft vorm. Karcher, Emmendingen | 25 ffr. | — |
| Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft | — | 96 |
| Bürgerbräu, Ludwigshafen | — | 210 |
| Chemische Fabrik Heubruch | — | 55 ffr. |
| Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim, Lit. A | — | 280 |
| Lit. B | 82 ffr. | — |
| Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke | — | 175 |
| Fahr Gebr., Akt.-Ges. Pirmasens | 166 | — |
| Filterfabrik Enzinger, Worms | 261 | 259 |
| Fink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim | 91 | — |
| Frankenthaler Kesselschmiede | — | 86 ffr. |
| Fuchs Waggonfabrik, Heidelberg | 154 | — |
| Gesellschaft für Linde's Eismaschinen | 189 | 188 |
| Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg | — | 103 |
| Linoleumfabrik, Maximiliansau | 119 | 115 |
| Lothringer Baugesellschaft, Metz | 160 | — |
| Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen | 112 | — |
| Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning | 328 | — |
| Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner | 97 | — |
| Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt | — | 126 |
| Rheinau Terrain-Gesellschaft | 113 | — |
| Rheinische Automobil-Gesellschaft | — | 137 |
| Rheinische Metallwarenfabrik Genußscheine | — | M. 250 |
| Rheinische Schuckert Gesellschaft | — | 112½ |
| Rheinmühlenwerke, Mannheim | 161 | 159 |
| Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim | — | 119 |
| Stahlwerk Mannheim | 119 | — |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 98 | 96 |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine | — | M. 110 |
| Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen | — | 133 |
| Unionbrauerei Karlsruhe | — | 65 |
| Vita Lebensversicherungs-Ges., Mannheim | M. 340 | — |
| Waggonfabrik Rastatt | 115 | — |
| Westend-Gesellschaft in Karlsruhe | — | 80 ffr. |
| Zuckerfabrik Frankenthal | 396 | — |

* * *

**Viehmarkt in Mannheim** vom 22. Novbr. **Amtlicher Bericht der Direktion.**) Es wurde bezahlt für 50 Ko Schlachtgewicht: 312 **Kälber:** a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90—00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) [illegible] 35 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—00 M., b) ältere Masthammel 78—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—00 M. 763 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70—00 M., b) fleischige 69—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 **Luxuspferde:** 0000—0000 M., 000 **Arbeitspferde:** 00—0000 M., 000 **Pferde zum Schlachten:** 00—000 M., 109 **Zucht- und Nutzvieh:** 000—000 M., 00 Stück **Magvieh:** 00—00 M., 40 **Milchkühe:** 000—500 439 **Ferkel:** 8.00—12.00 M., 12 **Ziegen:** 12—25 M., 6 **Zicklein:** 0—0 M., 0 **Lämmer:** 00—00 M. Zusammen 1576 Stück. Handel mittelmäßig.

## Geschäftliches

* **Der Gedanke: Wie und mit was erfreue ich meine Lieben?** beherrscht jedermann an Weihnachten. Große und altrenommierte Firmen haben in neuester Zeit das Prinzip angenommen, ihre Vertriebsartikel zu reellen Preisen gegen mäßige Monatsraten zu verkaufen. Wer mit sich darin im Reinen ist, daß die Scheu vor diesem Einkaufsmodus eine längst überwundene ist, wende sich vertrauensvoll an das seit 40 Jahren bestehende Versandhaus Bial & Freund in Breslau II. Die Weihnachtskataloge von Bial u. Freund, Breslau II, geben erschöpfenden Bescheid über alle möglichen Geschenkartikel und werden auf Verlangen gratis und frei versandt.

**Verantwortlich:**
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: **Fritz Kayser;**
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Rich. Schönfelder;**
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: **Karl Apfel;**
für den Inseratenteil und Geschäftliches **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor: **Ernst Müller.**

**Peter Roseggers** neuester Roman „Die Försterbuben" erscheint soeben in der Monatsschrift „Der Türmer." (9. Jahrgang) :: :: :: ::
5677
**Probehefte** bereitwilligst franko durch die Buchhandlungen, sowie vom Verlag **Greiner & Pfeiffer, Stuttgart 3.**

**Was ist das für ein Conto „S".**
Herr Meier? Und wofür 32 Mk.? — Für Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Sie hatten doch angeordnet, daß das Personal auf Geschäftsunkosten Pastillen erhalten sollte, wenn Erkältungen gemeldet werden. Und wir haben doch auch die besten Erfolge damit erzielt: Es hat seitdem niemand gefehlt und das Publikum wird durch das Husten der bedienenden Damen und Herren nicht mehr belästigt. Fays ächte Sodener tun wirklich brillante Dienste und die kleine Ausgabe bezahlt sich reichlich. Man kauft die Schachtel zu 85 Pfennig in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen. 5471

Gegenüber Wronker's Warenhaus ist
**Springmann's Drogerie Breitestrasse neu eröffnet**
und vergrössert. Reelle Ware.
Sehr billige Preise!
Früher **M. Kropp Nachf., D 1, 1.** 67630

67158

**S. Kugelmann, Planken E 1, 16**
gegenüber Pfälzer Hof.
Fabrik-Niederlage in **echt Schildpatt** von **Jean Putzin & Sohn, Nürnberg**
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Grosse Auswahl in: 62932
**modernen Damengürteln, eleganten Leder- und Opernglas-Taschen.**
Sehr billige Preise.

**Javol erhält Ihr Haar**
Wie häßlich ist eine Glatze. Tun Sie etwas, ehe es zu spät ist. An Ihnen allein liegt es. Mit Jucken fängt es an. Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen: Javol-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. Javol reizt, beizt und brennt nicht. Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. Allein in Deutschland führen ca. 20000 Geschäfte Javol. Berühmt als solidestes Haarpflegemittel. Bestehen Sie hartnäckig darauf, Javol zu erhalten und lassen Sie sich nichts anderes als „ebenso gut" aufreden. Warnung: Es gibt Leute, die ein Gemisch aus Wasser, Spiritus u. Parfüm als Haarwasser teuer verkaufen.
**3 wichtige Urteile als Beweis unserer Behauptungen!**
Cabaret: Javol ist doch das Beste! | Lola Beeth: Javol ist mir unentbehrlich! | Dr. med. L.: Javol hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet!
Verkaufsstellen durch Plakate und Schaufensterdekorationen kenntlich.

**Weit und breit**

ist besseres nicht zu finden!
1606

Schwarzwald-Sanatorium Hirsau (Württ.)
für Epileptische und Schwachsinnige.
Prospekte vom durch den Besitzer u. leitenden Arzt.
Dr. med. Rösenberg.

**Gasampeln, Suspensionen und Lüster** 66800
in den billigsten Preislagen.
Zurückgesetzte Beleuchtungskörper zu Fabrikpreisen.
**Wilh. Printz,**
Tel. 768. O 3, 3.

Gander's Methode
Gegründet 1857
Diplom 1882
Prämiirt 1896
Patent 1902

Eine schöne **Handschrift,** resp. die Kenntnisse der **Buchführung** einf., dopp. u. amerik. können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende 2c. — **Damen separat** — sowie erwachsene **Söhne** und **Töchter** in ca. 3 Wochen aneignen; **Auswärtige** in kürz. Zeit, auch briefl.
(Stenographie Maschinenschreiben 2c.)
Nächsten Montag Beginn neuer Kurse.
Gebr. Gander, R 2, 10a. Mannh. Prospekt gratis.

MARCHIVUM

Abonnement: 80 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

# Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „

Expedition Nr. 218.

Nr. 195. Freitag, den 23. November 1906. 116. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und bei Karl Hettinger, Lindenhofstraße 7 hier untergebracht ein herrenloser Hund. 9319

Rasse: Teckel.
Farbe: rotbraun.
Geschlecht: weiblich.

Mannheim, 21. Nov. 1906.

Gr. Bezirksamt: Polizeidirektion.

## Konkurs-Verfahren.

Nr. 8771. Ueber das Vermögen des Eierhändlers Hirsch Meisel in Mannheim, H 5, 7, wurde heute nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Dezember 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag, 20. Dez. 1906, vormittags 9 Uhr,**

vor dem Gr. Amtsgerichte, Abt. II, 2. Stock, Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Dezember 1906 Anzeige zu machen.

Mannheim, 21. November 1906.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts: Ebert. 9328

## Vergebung von Gehwegherstellungs-Arbeiten.

Nr. 13 4321. Die Ausführung von ca. 205 qm Gehwegfläche in Zementglattstrich und ca. 15 qm Asphaltguß in der Hövelstraße (Westseite) zwischen N 6—N 7, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Quadratmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am

**Montag, den 3. Dez. d. Js., vormittags 11 Uhr,**

bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote zu genanntem Termine beizuwohnen. 30000/982

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 19. Nov. 1906.

Tiefbauamt: Eisenlohr.

## Bekanntmachung.

Die Ernennung von Unfallverhütungsvorschriften durch die badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft betr.

Nr. 10160. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. Juni l. Js. 4797 und derjenigen Gr. Bezirksamts vom 19. September l. Js. No. 143170 I werden sämtliche Besitzer von landwirtschaftlichen Maschinen noch mals auf die erlassenen Unfallverhütungsvorschriften aufmerksam gemacht. Es müssen sonach sämtliche Maschinen bis längstens 1. Januar 1907 mit vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen versehen sein, welche bei Drohungen Strafen zu behalten sind welche die Maschinen verringt haben.

Die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen liegen auf dem Sekretariat für Armenversicherung Mannheim — Gr. Amtshaus — Allgemeine Meldestelle — Schalter 2, sowie auf dem Gemeinde-Sekretariat Käfertal und Neckarau zur Einsicht der Beteiligten offen. Da bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften, die Strafen zu gewärtigen sind, ist die alsbaldige Ausführung der Bestimmungen unbedingt notwendig.

Mannheim, 15. Novbr. 1906.

Bürgermeisteramt: v. Hollander.

30000/981

## Fleisch- u. Wurst-Lieferungen

Der Bedarf der hiesigen 3 Volksküchen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 soll im Submissionswege vergeben werden und zwar für die Volksküche I R 5, 6/9

ca. kg 9000 prima Rindfleisch,

ca. kg 8000 prima Schweinefleisch,

ca. 15 000 Paar prima Fleischwürste;

und für die Volksküche II Schwetzingerstraße 83:

ca. kg 5000 prima Rindfleisch,

ca. kg 2000 prima Schweinefleisch,

ca. 14 000 Paar prima Fleischwürste;

und für die Volksküche III Alphornstraße:

ca. kg 4500 prima Rindfleisch,

ca. kg 1500 prima Schweinefleisch,

ca. 12 000 Paar prima Fleischwürste. 30000/983

Angebote hierauf wollen bis zum 10. Dezember d. Js. verschlossen in unserem Bureau R 5, 6/9 eingereicht werden, woselbst auch vormittags 10—11 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr die näheren Bedingungen gratis abgeholt werden können.

Mannheim, 22. Nov. 1906.

Der Vorstand.

## Transittarife

für Güter belgischer und holländischer Herkunft ab Mannheim u. Ludwigshafen

Mit Gültigkeit vom 15. Dezember 1906 wird im Verkehr nach Leopoldshöhe für die Beförderung von Schmalz (Schweinefett) ein Frachtsatz von 1,12 M. für 100 kg eingeführt. 67887

Karlsruhe, 19. Novbr. 1906.

Großh. Generaldirektion der Badisch. Staatseisenbahnen.

## Kunsthalle Mannheim. Arbeitsvergebung.

Nachfolgende Arbeiten sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden:

1. Die Ausführung der Maler- u. Tüncherarbeiten.
2. Das Liefern und Legen von Linoleum.
3. Das Liefern und Verlegen von gehämmertem, weißem Rohglas für die Oberlichte. 30000/984

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, 3. Dez. ds. Js. auf unserem Büro, Werderstraße 39, abzuliefern, woselbst die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 22. Nov. 1906.

Die Bauleitung: Billing & Stober.

**Einen Fehler machen Sie,** wenn Sie meinen Mostkognac nicht probieren. Ltr. M. 2.50. Medic.-Drog. z. Roten Kreuz Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

**Geld! sof. Geld!** Gebe Vorschuß bis zu Taxpreisen auf Möbel und Waren, welche mir zum Versteigern übergeben werden. Auch kaufe jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 40454 bar. M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telephon 2285.

**Zu vermieten.**

C 7, 8 5 Zimmerwohg. auch f. Bureau z. v. 8956

Bellenstraße 70, freundl. 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sof. oder 1. Dez. preiswert zu vermieten. Näh. Bürkle, Eisenlohrpromenade 18. 42313

Dalbergstraße 1, Luisenring, neu hergerichtete Balkon-Eckwohnung, 2. St., 5 Zimmer, Badezim., 2 Keller, 2 Speicherzim. sof. od. spät. zu v. Näheres part. 42919

Ein Zimmer u. Küche an ruh. kl. Fam. zu verm. 8948 14, Querstr. No. 4. St.

**Möbl. Zimmer**

B 6, 24 möbl. Zimmer zu verm. 42316

**O 7, 12.** Telephon 3826. Großes Zimmer nach der Heidelbergerstraße gelegen, mit 1 oder 2 Betten und sehr guter Pension zu Dezbr zu v. 8963

Kaiserring 30, großes schön möbl. Zim. an 2 anständ. Herren od. solide Damen mit od. ohne Pens. zu verm. 42314

**Samstag Eröffnung**

**Van Houtens Cacao-Salon**

**O 4, 7. (Strohmarkt)**

Rauchfreier, vornehm eingerichteter Erfrischungsraum. Zum Besuch für Damen sehr geeignet.

**Van Houtens Cacao** *Tassenweise verabfolgt. Jedesmal frisch zubereitet. Feinstes Gebäck.* 5682

**Siegfr. Labandter Nachf.**

**G 2, 1a Marktplatz G 2, 1a**

in der

**Herren-Konfektion**

in Mannheim voran.

Telephon 2722. Allgemeine Rabattmarken. 66303

Statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Hierdurch die traurige Mitteilung, dass unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

**Frau Karoline Föhner, geb. Ullrich**

nach langjährigem Leiden Donnerstag abend im Alter von 55 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gg. Föhner.

Mannheim, den 23. November 1906. 8978

Die Beerdigung findet Sonntag, 25. ds. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)**

Abteilung Lehrlingsheim.

Sonntag, 25. Novbr. 1906, abends 1/2 5 Uhr, im kleinen Saale des Turnvereinsgebäudes

**Vortrag**

über:

**Florenz und seine Kunstschätze.**

Der Vorstand.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband**

Ortsgruppe Mannheim.

Morgen Samstag, den 24. November, abends 9 Uhr, im Restaurant „Wilhelmshof", Friedrichsring 4 67997

**Vortrags-Abend.**

**Thema:** Die russische Revolution und die Lage des Deutschtums in den Ostseeprovinzen.

Redner: Herr Alfred Geiser, Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes, Berlin.

Hierzu sind unsere Mitglieder und sonstige Freunde herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Enthaarungs-Pomade, Dr. Kuhn,** hilft sofort u. schmerzlos, giftfrei m. Namen Dr. Kuhn, Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Ad. Bieger, Hof-Friseur, N 4, 13. C. Oeh, Parf., E 1, 16. M. Kroppo Nachf., Centraldrog., W 1, 1. 41491

**Bartpflege**

ist das Beste für schöne Herren-Bärte, giebt natürlich gutes Aussehen, macht weich ohne zu fetten. à Glas Mk. 1.— 4026 Medicinal Drog. z. roten Kreuz gegr. 1836. Tel. 2758. Th. von Eichstedt, N 4, 12. Ferner zu haben bei: H. Urbach, Friseur, Planken D 3, 8, Friedr. Häfsig, Friseur, N 3, 13b, G. K. Knoll, Drogerie, D 3, 1.

**Stellen finden.**

**Fräulein**

per sofort gesucht. Bedingung: gute Schulbildung, flottes Stenographieren, Maschinenschreiben und in allen vorkommenden Bureauarbeiten bewandert. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8974 an die Expedition ds. Blattes.

**100 Mark** wöchentlich und mehr können Reisende, auch Damen, verdienen. Prospekte gratis. Friedrich Maack, Gemüse-Ex, Bremen 89.

**Agent ges.** z. Verk. von Zigarren. Vergüt. ev. 250 M. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

**Verkauf.**

**Haus** mit doppelter Wohnung am Ring billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 8979 an die Exped. d. Bl.

Schwere Odenwälder **Waldhasen** ganz u. zerlegt, sowie Ragout 60—70 Pfg. Fettgänse, Bratgänse, lebende Gänse, lebende Hahnen, Suppenhühner, franz. Poularden, empfiehlt **Martin Arnold** Augartenstr. 6. 8961

**Englischer Bart-Wuchs** fördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 43637 Medicinal-Drog. z. roten Kreuz Th. von Eichstedt, N 4, 12. Ferner zu haben bei: H. Urbach, Friseur, Planken, D 3, 8. Friedr. Häfsig, Friseur, N 3, 13b. G. K. Knoll, Drogerie D 3, 1.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräcke. Engelhorn & Sturm O 5, 4.

**Frühmorgens** ist jede Haut welk, fahl u. gelblich sowie jeder Teint rosig und blendend schön, wenn man sich 64893

**Abends** mit Bergmanns Lilienmilch-Cream von Bergmann & Co., Radebeul einreibt. à Glas 1 u. 1 1/2 M. bei: Adler Drogerie, Mittelstr. 24. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. Edmund Mauriz, F 1, 8 und Max Oettinger Nachf., F 2, 2. Stern-Apotheke, T 3, 1. Engel-Apotheke, Mittelstraße. Luisen-Apotheke, G 8, 4.

Die letzte Nächste **GELD-LOTTERIE** zu Gunsten des Strassburger Reitervereins 67469 Ziehung sicher 18. Dezember 2152 Bargewinne ohne Abzug **42.000 M.** Hauptgewinne 10.000 Mk. 5000 Mk. 40 Gewinne zusammen 10.000 Mk. 210 Gewinne zusammen 6000 Mk. 1900 Gew. 11.000 Mk. versendet das Generaldebit Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.) J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107. In Mannheim: Kohlberger, A. Schmitt, C. Schwarz, G. Hochschwender, C. Kirchheimer, A. Doempbach Nachf. J. Schroth. In Neckarau: Nachf. J. F. Lang, Sohn.

**Kaiserring 3** am Kaiserring. Laden zu vermieten. Näheres 4. Stock. 43381

**Abschlag**

**Hasen**

von Mk. 2.50 an
Schlegel von 50 Pfennig an
Ziemer von 80 Pfennig an
Ragout von 60 Pfennig an
vom ganzen Hasen 70 Pfg.

**Rehe**

Schlegel u. Ziemer v. 3 Mk. an
Braten 80 Pfg.
Ragout 70 Pfg.

Fasanen, Schnepfen
Feldhühner
Krametsvögel

**Brat- u. Fettgänse**

Poularden
Enten, Hühner etc.

Lebende Rheinhechte
Karpfen, Schleien
Aal, Zander
Regenb. Forellen
holl. Tafelschellfisch
Kabeljau
Soles, Turbots
Ger. u. marinierte Fische
in großer Auswahl. 43??

**J. Knab Q 1, 5 Breitestraße.** Telephon 299.

**Unschön** ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel ec. Alles dies beseitigt die echte Steckenpferd-**Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: 43831 M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Marktstr. Germania-Drogerie F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 18. Adler-Drogerie, Mittelstr. 24. Josef Braun Nachf., Hoflieferant Q 1, 16. Theodor v. Eichstedt, N 4, 12. Adolf Möckert, H 4, 31. Carl Ulrich Knoll, D 3, 1. H. Geyer, Friseur. Heinr. Merckle, Gontardplatz 2. Mohren-Apotheke, O 3, 5. Stern-Apotheke, T 3 1. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Neckar-Apotheke, Langstr. 41. Luisen-Apotheke, G 8, 4. Adler-Apotheke, H 7, 1. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. Neckarau: Sternen-Apotheke. Neckarau: A. Schmitt. Fritz Dreiß, Kaiserringstr. 49. Seckenheim: in der Apotheke.

**Stellen suchen**

**Haushälterin** mit guten Zeugnissen sucht passenden Wirkungskreis. Offerten unter Nr. 42333 an die Expedition dss. Blts.

**Mietgesuche.**

Gesucht ein freundl. gut möbl. Zimmer zum 1. od. 15. Dez. in gutem Hause von einem jung. Lehrer u. Offert. unter Nr. 8963 an die Expedition dss. Blts.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer Nähe Q 7. Offerten unter H. D 184 postl. Mannheim.

**Magazine.**

F 4, 3 Magazin mit ob. ohne Bureau zu verm.

**Lagerplätze zu vermieten.**

An der Fabrikstationstraße in unmittelbarer Nähe der Haltestelle ca. 13 000 qm Lagerplätze zu vermieten oder zu verkaufen. 43315

Jakob Klein, B 2, 9a. Telephon 543.

MARCHIVUM

**Ziehung** 29. Dezember zu Baden-Baden.
**Badische Lose à 1 M.**
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.
**Bar Geld sofort**
f. Pferde m. 70% d. Planwertes.
**4578 Gewinne** Gesamt-wert M.
**100000**
Erster Hauptgew.: Zuchthengst
**10000 M.**
3 Gew. = 3 Zuchtstuten zus.
**10000 M.**
14 Gewinne = 14 Pferde zus.
**14000 M.**
60 Gewinne = 60 Pferde zus.
**36000 M.**
4500 Silber-Gewinne
**30000 M.**
Lose in Mannheim bei:
Moritz Herzberger, E 3, 17,
Adrian Schmitt, R 4, 10,
Carl Struve, K 1, 9, 568
J. P. Lang Sohn in Heddesheim
u. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die
Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

Credit · Ittmann · H 1, 8.
**Auf Credit**
Anzüge
Paletots
Damen-confection
Kleiderstoffe
Leichteste Zahlungsbedingungen
67891

Verkaufsstellen in Originalkrügen
**Mannheim:**
Hch. Müssig, Ww., Holzstr. 17
Ferd. Beck, J 3a, 1
W. Kern, R 4, 1.
67035

Seelorer Zeitung Geleisenes Blatt der Kreis... 41642

61784

# Vom 20.—30. November:

# Zurückgesetzte Teppiche

# Reste Gardinen, Stores u. bonnes femmes

(Kostbare Handarbeiten)

# weit unter Preis.

## Teppich-Haus

# J. Hochstetter.

66729

## Unterricht.

Student erteilt in allen Fächern energische und erfolgreiche Nachhilfe à 1 Mk. pro Stunde. 8736
Näheres M 3, 4, 3. Stock links.

**Handelslehranstalt**
**Institut Büchler**
D 6, 4 65470
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern
für Damen und Herren.
Anerkannt gewissenhafte Ausbildung.
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
**Fr. von Bloedau**
Instituts-Vorsteher.

Gründliche Nachhilfe erteilt ein Oberrealschüler.
Offerten unter Nr. 8911 an die Exped. ds. Bl.

2 Quintaner d. Gymnasiums gesucht zur Beteiligung an einem Nachhilfekurs.
Offerten unter Nr. 40788 an die Expedition dis. Blattes.

**Klavier- u. Zither-Unterricht** wird gründlich erteilt. — Accordzithern werden billig gestimmt ... Vereinen für Klub- und Gesellschafts-Abende.
**Friedrich Nullmeyer.** Musiklehrer, S ..., 6a.

**Violin- u. Klav.-Unterricht** erteilt gegen mäßiges Honorar. 7661
Näheres S 1, 10, 2. Stock

## Vermischtes

**Heirat.**
Fräulein, Ende 20er Jahre, aus achtbarer Familie angen. Aeußern, häuslich erzog., mit schöner Aussteuer u. späterem Vermög. von neuntausend M. wünscht mit evang. Herrn, gut. Charakt. u. sicherer Lebensstellg. behf. Heirat in Verbindg. zu tret. Anonym zwecklos. Ausf. Off. mit Ang. d. Verhältn. erbeten unter 8862 a. d. Exp. d. Bl.

**Heirat**
...ame, 24 J. alt, prot., Gutsbesitzerstochter, sein u. häusl. erzogen, bedeut. Vermögen, wünscht, da am Platze keine Gelegenh. geb. ist, mit prakt. Arzt, Rechtsanwalt od. Fabrikdirekt. bekannt zu werden. 40287
Näheres Bureau Gräser Kaiserslautern, Mozartstr. 33.

Friedr. Mathes, Buchhalter U 4, 11, 4. St., besorgt Einrichten, Beitragen und Abschließen von Geschäftsbüchern, sowie Vermögensaufnahmen. 2018

...um Weiß-, Bunt- und ... Bouillon-Sticken, Tanzstund-Schleifen wird angenommen. 41586
**J. Kupli** Ww., C 4. 15, 2. Tr.

Schöne
**Kegelbahnen**
für Donnerstag und Freitag Abend zu vermieten. 41502
Näh. Turnverein Mannheim.

**Maschinen-Strickerei.**
**Strümpfe** werden neu, sowie auch angestrickt, prompt und billigst bei 35307
**Elise Jäger**
Luisenring 54, 3. Stock.

*Monogramm- und Kunst-Stickerei*
*Zeichen-Atelier*
*Wilh. Hantle, S 2, 2.*
*Telephon 2804.*

3. Waschen u. Flicken sow. auch Stricken ang. T 4, 14, III. ...

Ein Logenplatz im 2. Rang abzugeben. 48362
Näh. L 12, 17, Parterre.

**Abzeichen** Schleifen und alle Artikel für Vereine
**Anstricken** und **Neuanfertigung** von Strümpfen waren bei 35599
**Emahn, O 5, 1.**

**Damen** finden ... unter ... bei Fr. Alker, Ludwigshafen Friesenheim, ...

## Geldverkehr.

**Günstige Gelegenheit!**
Herr oder Dame, auch pensiou. Beamten, ist Gelegenh. geb., sich an einem lukrativen Unternehm. mit 3—6000 Mk. Bareinl. tätig oder still zu beteiligen.
Adress. von Reflektanten unter Nr. 1037 beförd. Südd. Annonc.-Exped. Schwob & Co. hier.

Suche für mein ländliches Wohnhaus 1. Hypothek, Schätzung 41 000 Mark.
Offerten unter Nr. 6965 an die Exped. d. Bl.

## Ankauf.

Guter schw. Persianer Damenpelz oder Skuns zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 6925 an die Exped. dieses Blattes.

**Einrichtung des Augenmerks.**
Zahle höchste Preise für von Herrschaften abgelegte Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Militär- u. Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Betten, ganze Einrichtung, Nachlässe, Gold, Silber, Tressen, Waffen, Antiquitäten, Partiewaren jeder Art ec.
Komme überall auch nach auswärts. 40825
Bestellungen erbitte an
**Selig, H 7, 30, Ld.**

## Verkauf.

Gelegenheitskauf.
Kleine Villa in Heidelberg, neu, weg. Abreise weit unter Wert für 29,000 M. zu verk. m. 8 Zim., Küche, 3 Balkone, 2 Erker, Loggia, schöne Terrasse, freisteh. m. herrl. Ausf.
Näh. d. J. Kreß, Heidelberg, Bahnhofstr. 25. 41628

**Haus**
mit großer Stallung u. Hof, zur Errichtung einer Milchkur-Anstalt, in geeigneter Lage neue zwei Aecker in Karlsruhe vis-à-vis des zukünftigen Personenbahnhofs zu vertauschen gesucht.
Offerten unter Nr. 8937 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 billige moderne
**Villen,**
prachtv. staubf. Lage, schöner Gart., umständeh. zu 10 u. 20 000 Mk. z. verk. 5664
Näh. Jean Bauer, Heppenheim a. B.

**Sichere Existenz!**
Ein gutgehendes nachweislich sehr rentables Spezereiwarengeschäft in Neckarau, bei gering. Kapitalaufl. zu verk.
Reflekt. belieb. Off. zu richten u. Nr. 8922 a. d. Exp.

**Für Damenschneiderin.**
Ein sehr gut einget. alt. Geschäft mit jähr. Reingew. v. ca. 4000 Mk. ist weg. Krankheit der jetzigen Besitzerin an tücht. Kleidermacherin od. Damenschneider preiswürdig zu verkaufen.
Verkäuferin wird in der ersten Zeit mit Rat und Tat an die Hand gehen, wie auch Einrichtung u. Wohnung übernommen werden kann. Das Geschäft bef. sich in industriereicher Stadt der Pfalz u. ... Näh.
Schulstraße 76, Neckarau.

**7% - Rentenhaus**
mit Wirtschaft, mit nur 1. Hypothek belastet, zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 43255 a. d. Exped. ds. Blattes.

**Existenz.**
In bester Lage Kirchheims bei Heidelberg, direkt a. d. Hauptstr., ist ein zweistöckiges Geschäftshaus mit zwei schön. Ladenfenstern, wegen Sterbefall um d. Pr. v. 8000 Mk. sofort zu verkaufen.
Off. u. Nr. 8407 a. d. Exp.

Nähmaschine, ganz neu, Fahrrad, bereits neu, spottbillig zu verkaufen. 8879
J 2, 22, part.

Ein schönes Puppenzimmer nebst großer Küche, beides eingerichtet, billig zu verkaufen; auch großer Ausziehtisch. Einzusehen bis 4 Uhr nachmittags. 43280
Windeckstraße 3, III, rechts.

Moderne
**Büro-Einrichtungen**
(auch in gebraucht)
stets sofort lieferbar vorrätig
bei 42333
**Daniel Aberle**
**G 3, 19**
Fernsprecher 2216.
Kataloge gratis und franko!

**Für Brautleute auffallend**
billige neue Möbel, in solider Ausführung, besonders moderne Schlafzimmer und Küchen finden Sie in 4126
**O 3, 11, part.**

Ein kompl. Milchfuhrwerk wegen Krankheit zu verkaufen. 8860
Zu erfragen in der Exped.

**Prachtvoller Divan** billig zu verkaufen. Näheres im Wirtschaften L 6, 7. 7791

**Bade-Einrichtungen**
neue und gebrauchte Sitz- und Familie-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. **Q 7, 2/3.** 42217

**„Phonola"**
der **beste** und **billigste** Klavierspielapparat.
Vorführung **jederzeit ohne Kaufverbindlichkeit**
Alleinvertreter für Mannheim und Umgebung
**Just Schiele**
Klavier-Magazin, O 3, 9.
Telephon 1803. (60542II)

Ein neuer
**Haushaltungsherd**
m. Gaseinrichtung in Emaille ist sehr preiswert abzugeben. 43283 C 8, 8, part.

Erker m. echt nußb. Balustrade, Gas-Badeeinrichtung, Schreibmaschine (Barlok), Herren-Fahrrad, (Marke Wanderer), 1 Waschmaschine, Balkonglüter-Aufsatz m. Blumenkästen, Markise billig abzugeben. 43279
Augusta-Anlage 7, IV.

**Möbel**
Einige einzelne Stücke, teils zurückgesetzt.
1 Buffet, 1 Paneeldivan, 1 hell eichener Schrank, einige Paneelbretter, 1 Ausziehtisch 43246
Sehr preiswürdig
**Q 5, 4.**

Ein gut erhaltenes Gespänner-Coupé billig zu verkaufen. Q 7, 27. 43347

Gut erhaltener
**Winterüberzieher**
billig zu verkaufen. 42085
F 5, 32, 2 Treppen.

**Piano** gut erhalten, billig zu verkaufen. 4064
Demmer, L'hafen, Luitpoldstr. 6.

**81,16 Lohkäs**
zu verkaufen. 4084

## Stellen finden.

**Junger Kaufmann**
gewandter Arbeiter m. flotter Handschrift und möglichst vertraut mit den Geschäften einer Betriebskrankenkasse, mit dem Alters- u. Unfallversicherungswesen, für eine erste hiesige Firma zum Eintritt per 1. Januar ev. früher gesucht.
Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung.
Offerten mit genauer Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen unter F. E. Nr. 2011 an die Exp.

Wir suchen zum sofort. Eintritt auf unser techn. Bureau einen tüchtigen
**Kopisten.**
Solche die bereits im Baufach tät. waren werd. bevorzugt. 43242
**Gebrüder Salzer**
Ludwigshafen a. Rh.

Wer seinen **Beruf wechseln** will, um eine **Lebensstellung** zu erhalten, wende sich der **Versicherungstätigkeit** zu. **Gewandte** und **energische** Persönlichkeiten erhalten nach Einleitung **sofortige feste Bezahlung.**
Meldungen unter Nr. 61708 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Zum weiteren Ausbau eines konkurrenzlos betriebenen Versicherungszweiges sucht erste Gesellschaft allerorts
**tüchtige Vertreter**
unter günstigen Bedingungen. Bei ausschließlicher Tätigkeit
**feste Anstellung.**
Gefl. Offerten mit Referenzen unter M. 1400 befördern Daube & Co. München. 1347

Redegewandter
**Radreisender**
für technischen Artikel) sofort gesucht. 43103
Mittelstr. 23, 2. Stock links.

**Junger Kaufmann**
möglichst aus der Eisen- oder Metallbranche und von einem hiesigen Metallwarengeschäft per sofort oder später 1. Januar 1907 gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 43250 an die Expedition dis. Blattes erbeten.

Junger
**Mann**
aus der Gießerei u. Maschinenbranche, mit dem Versand und allen vorkommenden Bureauarbeiten bestens vertraut, von größerer Eisen- u. Metallgießerei per sofort gesucht.
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnisabschriften u. Referenzen an die Exped. ds. Blattes unter Nr. 43274.

Tüchtiger zuverlässiger
**Maschinist**
welcher in der Bedienung einer elektr. Blockzentrale mit Sauggasbetrieb durchaus bewandert ist, zum bald. Eintritt gesucht.
Ausführl. Offerten mit Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 43250 a. d. Exp.

Tüchtiger
**Elektro-Monteur**
gesucht. 43263
**Stahlwerk Mannheim in Rheinau.**

Hiesige
**Kohlen-Handlung**
sucht per 1. Januar 1907 ev. in der Branche bewanderten
**jungen Mann**
für Bureau und Reise.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8919 an die Expedition ds. Blattes.

Größeres hies. Fabrikkontor **sucht** soliden tüchtigen 432.6
**Fakturisten**
zum baldigen Eintritt.
Gefl. Offerten mit Angaben seitheriger Tätigkeit des Alters u. der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 43296 an die Expedition d. Blattes.

Zum sofortigen Antritt wird ein
**junger Mann**
mit guter Schulbildung und welcher perfekter Maschinenschreiber ist, gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugn. u. N. 40299 a. d. Exp.

**Buchhalterin gesucht.**
Als zweite Buchhalterin älteres, fleißiges und tüchtiges Fräulein, beste Zeugn., schöne Schrift u. sicheres Rechnen erforderlich. Schriftliche Offerte unter Nr. 41099 an die Exp.

Für eine in eine G. m. b. H. oder Aktiengesellschaft umzuwandelnde Zigarrenfabrik wird ein tüchtiger, mit der Branche vollständig vertrauter
**Kaufmann,**
erste, jüngere Kraft, als Leiter gesucht.
Offerten unter Nr. 67851 an die Expedition ds. Blattes.

MARCHIVUM